

Evangelisch-Lutherisches



Organ der
W.Lg. Ch.-Luth.-Synode

Wisconsin,
Minnesota, Michigan,
u. a. St.

Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 42. Nr. 3

Milwaukee, Wis., 1. Februar 1907.

Lauf. Nr. 1024

Inhalt: Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade. Wie die Zucht, so die Frucht.—Lutherische Christen sollen die Feinde der reinen Lehre bekämpfen.—Das Werk der Mission in den öffentlichen Anstalten. —Hören sie Mosen und die Propheten nicht etc.—Im Geist der Sanftmuth. —Kürzere Nachrichten.—Missionsfeste.—Konferenzanzeigen. Einführungen—Quittungen.—Büchertisch.

des zeitlichen Lebens Zeichen der Gnade des himmlischen Vaters und erinnern ihn an den gnädigen Vater und sind ihm darum so kostlich. Was weiß von solchen Lebensfreuden der Ungläubige? Er gleicht dem unvernünftigen Thier an seiner Krippe. —Doch, wenn von Hoffnung die Rede ist, geht das nicht vornehmlich auf die Zukunft? Ja freilich! Und hier wird erst recht offenbar, wie kostlich es auch für das zeitliche Leben ist, die Hoffnung ganz auf die Gnade Gottes zu setzen. Es hängt dann doch die Ruhe des Herzens für die zukünftigen Tage nicht ebenso, wie beim Ungläubigen, ab von gefüllten Kästen und Rästen. Sieht der Ungläubige die Vorrathskästen gefüllt, so hat er gute Ruhe, aber sieht er sie nicht also, dann steht er voll Sorgen. Bei dem Gläubigen hängt die Herzensruhe vor allen Sorgen nicht ab von dem, was er hat oder vermag, sondern von der väterlichen Gnade. Die ist ihm sein Vorrath, sein immer volles Brünnlein.

Aber kommen nicht doch auch dem Gläubigen Tage der Nöthe? Heißt es nicht doch auch in den Häusern und Familien der Gläubigen öfters: Sie haben nicht? Ja, so ist es. Aber gerade in solchen Tagen der Dunkelheit leuchtet das trostvollste Licht denen, die ihre Hoffnung ganz auf die Gnade des himmlischen Vaters in Christo setzen. Solche Hoffnung hat ja den festesten Grund. Die rechte Hand Gottes, die alles Elend ändern kann, wird es auch ändern. Solche Hoffnung ist gewiß; sie ist auch lebendig; sie stärkt, sie erhält, sie läßt nicht zu Schanden werden. „Wage, trage, nur ein wenig! Unser König wird behende machen, daß die Angst sich wende.“ So gilt es für das zeitliche Leben: Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade. Aber vor allem gilt es:

Für das ewige Leben. Niemand giebt sich selbst das leibliche Leben, noch viel weniger das geistliche Leben, das in die Ewigkeit übergeht. Gott allein giebt es aus Gnaden. Er giebt es in der heiligen Taufe schon, im Bad der Wiedergeburt zum geistlichen, ewigen Leben. Und wie da in der Taufe völlig ohne unser Zuthun, so in der Bekehrung derer, die aus dem Leben wieder in den Tod gefallen und dem Himmelreich fern müßig am Markte stehen, d. h. nichts thun noch thun können, daß sie das Leben erlangen. Wenn sie die Gnade zum Himmelreich und dem ewigen Leben darin zieht, so werden sie gezogen, bis sie darin sind. Ein Gichtbrüdiger, der zu Christo getragen wurde, fing nicht schon an, je näher er

zum Herrn getragen wurde, seine Glieder etwas zu gebrauchen und mitzuhelfen, daß er zum Herrn käme, sondern erst das Wort: Stehe auf! machte ihn aufzustehen. So lebt ein geistlich Todter erst von dem Augenblick an, da ihn die Gnade wirklich auferweckt aus dem geistlichen Tode ins neue geistliche und ewige Leben. Von einem leiblich wirklich Todten irgend welche Lebenszeichen erwarten, ist Thorheit; so nicht minder, daß ein geistlich Todter vor seiner Lebendigmachung schon Lebenszeichen soll geben. Alles ganz der Gnade zuschreiben daß man zum neuen Leben gekommen ist, das gehört dazu, daß man sich ganz auf die Gnade verlässe, ganz auf die Gnade seine Hoffnung baue. Daß man das als Christ thue mit anderen Worten von der Gnade in Christo erwarte, daß dieselbe das geheiligte neue Leben auch erhalte, wo es anders bleiben soll, das ist für das ganze Christenleben über alles wichtig. Denn, wenn ein Christenmensch so recht in die Arbeit als Christ, in die Arbeit im Weinberg Gottes eingetreten ist, wenn er angefangen hat, etwas des Tages Last und Sorge zu tragen, so mag gar leicht durch des Fleisches Betrug die Einbildung kommen, als wirke und schaffe man nicht nur aus Gottes Kraft, sondern vermöge auch selbst nun etwas und könne sich etwas zutrauen. Welche bitttere Erfahrungen da gemacht werden können, zeigt uns der große Apostel Petrus. Da der Herr in der Nacht vor seinem Tode ihn warnt und zugleich an seine Gnade erinnert, so ist es Petro nicht das nächste, auf diese Gnade sich zu werfen, sondern in großer Übersicht zu sich selbst macht er dem Herrn Hoffnung auf seine Treue, ja vor allen Mitbürgern. Nun, er hat die bitttere Erfahrung gemacht, was es heißt, anstatt auf die Gnade, als auf festen Felsen, vielmehr auf den Sand des eigenen guten Willens die Hoffnung zu setzen. Nun ruft er es, vom Geiste getrieben uns und allen Christen zu: Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade. Wie kannst du sonst hoffen, daß du das Leben bewahrest, daß du arbeitest in Gottes Reich, daß du kämpfst einen guten Kampf. Muß doch zu allem die Gnade dich mächtig machen. Du vermagst nur etwas durch die Gnade Gottes in Christo. Man sagt wohl öfter, wenn also von der Hoffnung auf die Gnade allein gesprochen wird, daß da leicht Christen faul und träge werden. Welch ein Unverständ. Diejenigen setzen wahrlich ihre Hoffnung nicht mit der That auf die Gnade, welche geistlich träge und unfruchtbare sind. Die, welche

geistlich eifrig und fruchtbar sind, sind es, weil sie beständig ihre Hoffnung auf die Gnade setzen, aber sie sind es zugleich als die, welche sich nun auch, da die Gnade alles thut, kein Verdienst zuschreiben. O, wohl ihnen.

Denn Gnade allein spricht einst am Abend der Zeit das ewige Leben zu. Nach seiner Güte und Gnade theilst der Herr das Seine aus. Die hier scheel gefehl zur Gnade, das ist: sie nicht verstanden haben, werden übel bestehen und nichts anders hören, als: Gehet hin. Die dagegen ihre Hoffnung ganz auf die Gnade hier setzten, werden dann hören das Hocherfreuende: Kommt her und erbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

—e.

Wie die Zucht, so die Frucht.

(Nach dem Leben von Br.)

Wenn Vater L. seine Morgenzeitung studierte, so überschlug er regelmäßig die Berichte über die Verhandlungen auf dem Polizeigerichte. Da machten, pflegte er zu sagen, die Herren Berichterstatter ihre leidfertigen Witze über Trunkenbolde, liederliche Weiber und andere mehr. So etwas thut nicht gut.

Er hat ganz recht. Da hat ein Junge eine Scheibe eingeworfen und fürchtet sich. Wie aber der Vater es sieht und zu dem Jungen sagt: „gut getroffen“, da denkt der Junge, nach Scheibenwerfen sei Spaß, und wirft noch mehr ein.

Vater L. saß beim Morgenkaffee und studierte seine Tägliche. Eben wollte er die Polizeiberichte überschlagen, da fiel ihm ein Name in denselben auf. Er las genauer nach. Und was er las, ging ihm offenbar zu Herzen.

Mutter L., der das nicht entging, fragte gleich: Vater, was hast du denn?

Mutter, das thut mir denn doch leid. Sieh, eben wollt ich die Polizeiberichte überschlagen, da fällt mir in denselben ein bekannter Name auf: „Erwin Stumm.“ Ich denke: Das kann doch nicht Stumms Erwin sein, bei denen ich damals wohnte, ehe ich dich heirathete? Leider ist ers. Hier steht: Erwin Stumm, erster Buchhalter bei der Firma Kramp u. Co., wegen Unterschlagung verhaftet, wurde vom Richter an das Schwurgericht überwiesen. Das ist der Erwin. Wie mir das doch leid thut. Als ich noch bei seinen Eltern wohnte und er klein war, da hatte ich oft meine helle Freude an ihm. Er war immer freundlich, nett und sehr anhänglich an mich. Mich nannte er immer Onkel. Es hätte was aus ihm werden können, wenn er in den rechten Händen gewesen wäre, denn er war sehr aufgeweckt und hatte, wie man sagt, einen hellen Kopf. Später, als ich nicht mehr bei seinen Eltern wohnte, habe ich ja wenig von ihm gesehen; doch hin und wieder, noch im letzten Jahre, habe ich ihn getroffen. Und jedes Mal, wenn er mich sah, kam er auf mich zu, begrüßte mich herzlich und plauderte mit mir über dies und jenes. Ich habe mich immer darüber gefreut, daß er mich nicht vergessen hatte. Nun sitzt er da — ein Dieb, entehrt. Wie mir das doch leid thut. Über das haben seine Eltern zu verantworten. Die sind Hauptshuld an ihm.

Vater L. schlug mit der Faust auf den Tisch, daß es dröhnte. Na, Vater, reg dich nur nicht so auf, das könnte dir schaden.

Da soll sich einer nicht ärgern, wenn man so etwas erleben muß! Ich habe oft zu Erwins El-

tern gesagt: Aus eurem Erwin wird sein Leben nichts, wenn ihr den nicht besser erzieht. Nun ist es eingetroffen, wie ich ihnen längst vorausgesagt habe. Sie werden nun wohl daheim sitzen, weinen und klagen; wenn sie nur nicht den Jungen, sondern sich selbst anklagen möchten, denn sie tragen die Hauptshuld an allem.

Ich sehe, Mutter, daß du den Kopf schüttelst. Du denkst wieder an deinen Bruder, der ja leider ganz aus der Art geschlagen ist; da willst du nichts auf deinen Vater kommen lassen. Und doch, nimm es mir nicht übel, hat dein Vater viel an deinem Bruder verschuldet. Erwins Eltern freilich noch mehr. Ich will es dir mal erzählen.

Die Stumms waren beide aus christlichen Häusern, aber sie waren, wie es leider oft geht, ganz abgefallen. Vor den Leuten, so weit sie es für dierlich hielten, suchten sie sich zwar einen guten Schein zu wahren. Wenn sie aber zu Hause waren und unter Gleichgesinnten, wo sie sich keinen Zwang anzuthun brauchten, kam ihre Gefinnung recht zum Vorschein. Da kamen öfter Leute ins Haus, so rechte Spötter, die jede Gelegenheit wahrnahmen, um zu lästern; je greulicher, desto mehr gefiel es ihnen. Die haben da manchmal Reden geführt, daß es nicht mehr zum Anhören war. Stumms hörten es ruhig mit an; ja sie lachten darüber. Sie machten es ja ebenso. Kam sie aus der Kirche, wohin sie hie und da einmal gingen, so machten sie sich entweder über die Predigt lustig, oder, wenn sie sich getroffen gefühlt hatten, schimpften sie auf die Unverschämtheit des Pastors. Ich habe manchmal versucht, ihnen ein ernstes Wort zu sagen. Ich habe auch versucht, wenigstens den kleinen Erwin zu retten. Ich habe sie gebeten — ich war Pathe beim Erwin — wenn Sie auch selbst nichts glauben, Frau Stumm, so thun Sie es mir doch zum Gefallen und schicken Sie den Erwin in die Gemeindeschule. — Ach, sagte sie, wozu? Den Katechismus braucht er nicht und was er für das Leben nöthig hat, lernt er besser in der englischen Schule. — Nun, sagte ich, wenn Sie durchaus nicht wollen, kann ich Sie nicht zwingen; aber thun Sie doch wenigstens so viel und lassen Sie ihn nicht alle die gotteslästerlichen Reden mit anhören, die Sie und andere hier führen. — Lassen Sie mich selbst für meinen Jungen sorgen und mischen Sie sich nicht immer in meine Sachen, antwortete sie mir.

Wenn Eltern so ihren Kindern das Brot des Lebens versalzen, kann man sich nicht wundern, wenn die Kinder kein Verlangen darnach haben, ja es verachten und darum auch verderben.

Als Erwin 15 Jahre alt war, sollte er konfirmiert werden — allein um des guten Scheines willen und aus Rücksicht auf ein paar alte Tanten und Onkel. — Erwin, nächsten Mittwoch beginnt der Unterricht, diesmal gehst du auch hin. Erwin fing an zu weinen. — Erwin, warum weinst du? — Ich will nicht gehen. — Aber doch, Erwin. — Ich will aber nicht. Eddie Kant hat auch gesagt, er ginge nicht. Die andern würden ihn auslachen, wenn er in die Kleine Gemeindeschule ginge, wo nur die Armen hingehn. — Aber, Erwin, das geht nicht, was werden die Onkel und Tanten dazu sagen? — Ich will aber nicht gehn. Warum soll ich etwas lernen, was gar nicht wahr ist? — Nun, sagte Papa Stumm, wenn der Junge durchaus nicht will, wozu sollen wir ihn dann zwingen? Dabei blieb es.

Frau Stumm war das eigentlich nicht recht, besonders auch von wegen einer wohlhabenden Schwester, die eine kinderlose Wittwe war und sehr

auf die Kirche hielte. Aber sie fügte sich doch der Mehrzahl.

Es wird der Tante, sagte sie, nicht recht sein, wenn sie das erfährt; aber sie wird dich schon nicht enterben, denn sie hält viel von dir, und wenn du mal groß bist, ein feiner Herr und viel verdienst, so wird sie schon zufrieden sein. Du mußt nur immer recht freundlich zu ihr sein.

Wenn Eltern ihren Kindern das Brot nehmen, so bieten sie ihnen gewöhnlich dafür Steine, die dann freilich den Kindern sehr schlecht bekommen. So machten es auch Erwins Eltern; er weniger, sie desto mehr.

Er war ein Mann, der mit solch ernsten Dingen wie Erziehung sich nicht gerne beschäftigte. Man hat schon seine Plage im Geschäft, und wenn man auch noch außer dem Geschäft sich plagen soll, so wird das zu viel, dachte er. Er ging außer den Geschäftsstunden seinem Vergnügen nach, in seine Vereine und Clubs, von denen er gewöhnlich in später Nacht heimkehrte. Wenn ihn je einmal Unruhe darüber beschlich, daß er so wenig nach seinem Jungen sah, so beruhigte er sich damit: Er ist ja in den besten Händen. Seine Mutter wird schon auf ihn achten; die hat wie alle Frauen die beste Anlage dazu und auch die Zeit.

Frau Stumm war eine Frau, die, wie man zu sagen pflegt, der Hochmuth plagte. An den Leuten sah sie nur die Kleider, in den Häusern nur die Teppiche und Möbel, an den Fenstern nur die Gardinen und nicht die Aussicht, auf dem Kopfe nur die Hüte. Wenn sie im Konzert gewesen war, so wußte sie Bescheid über alle Hüte, die dort gewesen waren. Frau Nachbarin hatte ein allerliebstes Kind. Kam sie auf eine Sturde zur Frau Stumm, dann hieß es: Welch schöner Mantel! Was für eine nette Mütze! Putz und Staat waren für sie die Lebensfragen. Und daß ihr Erwin einmal eine gute Stelle bekomme, viel brenne, damit er sein Leben und sein sich kleiden könne, das war ihr Wünschen und Hoffen. Demgemäß erzog sie ihn.

Sie fing damit schon an, ehe der Junge da war. Nein, was hat die Frau damals zusammengekauft und zusammengenäht an Quilten, Kleidern, Röckchen und was sonst so ein kleiner Erdembürger haben muß. Es schien fast, als wollte sie gleich für Kind und Kindeskinder nähen. Und das Tauffleid hättest du sehen sollen, Mutter! Das war natürlich bei der Taufe die Hauptfache, aber es war auch von schwerer Seide, mit Spitzen und Bändern besetzt und hat an die 25 Thaler gekostet. Als der Kleine heranwuchs, blieb sein Anzug ihre Hauptfrobe. War er trotzig, log er, oder ärgerte er die Nachbarn, so nahm sie das leicht; aber wenn er mit beschmißtem Anzug nach Hause kam, dann wurde sie böse. Für ihren Erwin war nichts zu theuer noch zu fein; sie hätte es sich, wenn es hätte sein müssen, am Munde abgespart. An der nöthigen Belehrung ließ sie es natürlich auch nicht fehlen. Erwin, sagte sie oft, gib nur immer Acht auf dein Aussehen, denn darauf sehn die Leute. Wenn du fein aussiehst, giltst du bei den Leuten am meisten. Sieh mal aus dem Fenster, da geht eben ein feiner Herr. Wie doch alle dem nachjähn, aber auf den andern Mann da draußen achtet niemand.

Wie die Zucht, so die Frucht. Kaum war Erwin 10 Jahre alt, da war er schon ein richtiger Modenarr. Was er trug, mußte stets vom feinsten sein; seine eigene Mutter konnte es ihm kaum noch recht machen. Ich liebe es, wenn Kinder reinlich sind, aber wenn solch ein Bengel sich stundenlang vor den Spiegel stellt, rechts und links dreht,

ob auch alles sitzt, dann geht mir die Galle über. Und wie es dann diese Zierbengel und Zierpuppen machen, daß sie nämlich auch schon die Leute nach den Kleidern abschätzen, so machte es auch der Erwin. Da war in der Nachbarschaft ein kleiner Junge—Otto hieß er—ein gutherziger, freundlicher Junge. Er wollte gerne mit Erwin spielen, aber Erwin wollte nicht. Und als Otto sich einmal erkundigte, Erwin zu besuchen, da sagte ihm Erwin: Geh heim, mit dir spiele ich nicht. Mit dem reichen Kurt und dem noch reicherem Günther machte er es anders.

Als Erwin der Schule entwachsen war und alles gelernt hatte, was zu dem kaufmännischen Beruf gehört, da kam er auch gleich in eine Stelle, die ihm sein Vater besorgt hatte. Er trat in das Geschäft der Firma Krampp u. Co. ein. Unstetig wie er war, arbeitete er sich bald in seine Stellung hinein, und sein Chef, der seine Fähigkeiten erkannte, übertrug ihm nach und nach immer höhere und wichtigere Posten, so daß er es in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einer verantwortlichen aber gut besoldeten Stellung brachte. Nun verdiente er viel Geld, aber er brauchte auch viel.

Es geht ja immer nach dem Sprichwort: „Gleich und gleich gesellt sich gern“ und: „Verwandte Seelen finden sich überall“. So geriet denn Erwin auch bald in Gesellschaft solcher, die des Lebens Zweck und Ziel im Putz und Staat sahen. Bei solchen bleibt es natürlich nicht beim Staat, sondern es kommen nach und nach noch andere theure und kostspielige Dinge hinzu, die nach ihrer Meinung für Leute von ihrem Aufstreben ganz unerlässlich sind. Es werden Clubs gegründet und von diesen wieder kostspielige Vergnügungen veranstaltet. Man knüpft Bekanntschaften mit Damen an, die in der Regel auch theuer zu stehen kommen. Schließlich wird auch gespielt. Dies alles machte Erwin mit. Das kostete viel Geld; zuletzt mehr, als er verdiente.

Und wie wirds zuletzt gegangen sein? Wie es mit solchen immer geht. Erwin hat Schulden gemacht, die Gläubiger haben ihn bedrängt; in der Verzweiflung hat er der Kasse seines Chefs Geld entwendet und ist entdeckt worden. Und nun sitzt er im Gefängnis — ein Dieb.

Das ist nun die Frucht, die seine Eltern mit ihrer gottlosen, unbarmherzigen Erziehung erzielt haben. Es werden noch viele Eltern diese traurige Erfahrung machen, denn sie treibens wie die Stumms. Wer aber verständig ist und meint es wirklich gut mit seinen Kindern, der befasse sich auch recht mit der Frage: Was sollen sie anziehn? Halte es aber mit dem Vers:

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das sei ihr Schmuck und Ehrenkleid,
Damit sie können vor Gott bestehn,
Wenn sie dereinst zum Himmel eingehen.

Lutherische Christen sollen gegen die Feinde der reinen Lehre kämpfen.

Die lutherische Lehre, wie sie in den lutherischen Bekenntnissen nach der Schrift von den Vätern, Luther und seinen nächsten Nachfolgern bekannt worden ist, ist die reine Lehre nach der Schrift. Das ist uns lutherischen Christen gewiß. Das ist auch viel und reichlich unsern Christen aus der Schrift gezeigt und bestätigt worden.

Vor allen Dingen sollen nun lutherische Christen begierig sein darnach, daß sie diese reine Lehre immer besser erkennen, daß sie derselben

immer gewisser, von derselben immer stärker überzeugt werden.

„Seid begierig, daß ihr durch die lautere Milch zunehmet!“ „Wachset in der Erkenntniß!“ So lauten die Ermahnungen der Schrift. Und Paulus lehrt gerne immer und immer dasselbe Wort, „weil es die Christen gewisser macht.“ Nicht nach neuen Fündlein sollen lutherische Christen begierig sein, sondern, daß sie in der alten Lehre immer gewisser werden. Sie sollen nach dem trachten, was Gott so wohl gefällt, daß „sie Meister werden im Wort.“

Es sucht auch ein rechter Prediger des Worts nicht den Ruhm, etwas neues aufzubringen und dadurch zu glänzen, sondern das alte Gotteswort zu predigen.

Einen rechten Prediger verdrießt dies nicht, jo wenig es den großen Apostel Paulus verdroffen hat, immer dasselbe den Christen zu sagen. Und die, welche es nur recht und treulich zu sagen wissen, die wird es nicht verdrießen, da sie gute Frucht davon sehen.

Der Sinn des Apostels bei seinem Predigen des alten Gottesworts war, wie er selbst sagt, daß er sich vor zweierlei in aller Treue hüttete. Einmal davor, daß er das Wort Gottes verfälschte. Dann davor, daß er den Christen Stücke des Wortes vorenthalte. Er beßlich sich, das Wort rein und ganz zu predigen. Das ist auch die Treue der Haushalter über Gottes Geheimnisse, der Prediger. Die sollen auch lutherische Christen von ihren Predigern fordern. Sie sollen auch darauf achten, ob es so sei. Sie sollen nicht dulden, daß nicht die reine Lehre voll und ganz gepredigt werde. Sie sollen nicht dulden, daß göttliche Lehren dem Christenvolk vorenthalten werden. Sie sollen nicht dulden, daß das Wort gefälscht werde durch Verfälschungen irgend welcher Wahrheiten. Sie sollen nicht dulden, daß die reine Lehre gefälscht werde, indem an die Stelle einer verschwiegenen Lehre Gottes eine andere gesetzt werde.

Daß lutherische Christen darauf achten sollen, das ist ihnen reichlich gemäß von Gott geboten. „Prüfst alles“, so werden sie ermahnt. Der Herr röhmt von den rechten Hirten, daß sie dem falschen Hirten nicht folgen, weil sie seine Stimme nicht kennen. Sie kennen eben nur die Stimme des rechten Hirten, das ist „seine Wahrheit.“ Es ermahnt ja auch der gute Hirte: Seht euch vor vor den falschen Propheten.

Dies ist genug Zeugnis aus der Schrift für die Pflicht lutherischer Christen, daß sie innerhalb der lutherischen Kirche die Anfeindung der reinen Lehre bekämpfen sollen.

Aber auch gegen die Feinde der reinen lutherischen Lehre, welche außerhalb der reinen lutherischen Kirche sind, sollen lutherische Christen den Kampf führen. Wenn die Kirchengemeinschaften mit falscher Lehre, die römischen, die kalvinistischen, die unitarischen, ihre falsche Lehre verkünden und als die rechte vertheidigen, so greifen sie damit allzeit zugleich die reine Lehre an. Wer den Irrthum verkündet, der kämpft wider die Wahrheit. Wider solche Angriffe sollen lutherische Christen die Wahrheit, die reine Lehre, vertheidigen und den Irrthum bekämpfen. Sie sollen es thun in jeglicher ihnen möglichen Weise. So sollen sie es thun persönlich, mit Bekenntniß der Wahrheit, mit Bekehrungsgabe für ihren Glauben, mit Aufdecken der Unwahrheit, wo immer der Herr ihnen Gelegenheit dazu giebt. Es soll auch bei ihnen heißen: „Wir können es ja nicht lassen“ also zu thun. Sie sollen es aber auch thun für weitere Kreise, als

wohin ihr eigen Wort reicht, wenn es ihnen Gott etwa dadurch möglich macht, daß er ihnen gegeben hat, ein eigenes Kirchenblatt zu haben. Denn, ob ein solches wohl auch manchen anderen Zweck hat und zwar namentlich den, im rechten Glauben erbauen zu helfen, so soll es gewiß auch mitarbeiten daran, wie Paulus sagt: zu „verstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß Gottes.“ Und es sollen lutherische Christen daher von ihren Kirchenblättern erwarten und ernstlich fordern, daß dieselben gegen falsche Lehre kämpfen als gegen Anschläge, die sich wider die Erkenntniß Gottes erheben und das Gegentheil sind von dem, „daß man die Vernunft gefangen nehme unter den Gehorsam Christi.“ Es ist darum wohl betrübend, wenn lutherische Christen es den lutherischen Kirchenblättern übel deuten wollen, daß dieselben ein kräftiges Zeugniß gegen alle falsche Lehre ablegen.

Es muß doch lutherischen Christen klar und offenbar sein, daß sie verpflichtet sind, wider die Feinde der reinen Lehre und Vertheidiger der falschen Lehre zu kämpfen. Sie haben durch Gottes Gnade den Heiligen Geist und der will doch einmal die Welt, den Irrthum, die falsche Lehre strafen über den Unglauben, über den falschen Glauben von Gerechtigkeit vor Gott und von Gericht und zwar will er es doch auch thun durch sie, die lieben lutherischen Christen. Sie, die lutherischen Christen, sollen doch auch das Licht der Welt sein, so sollen sie doch wahrlich der Welt und allem Irrthum der Vernunft gegenüber nicht unter dem Scheffel sitzen, d. h. der Welt das Licht entziehen, sondern vielmehr ihr Licht in die Finsterniß des Unglaubens und Irrglaubens hineinleuchten lassen.

Wiederum auch sind rechte lutherische Christen durch Gottes Gnade neue Kreaturen, welche die wahre Liebe haben, und diese Liebe freuet sich der Wahrheit, sie freuet sich, wenn die Mitmenschen die Wahrheit zum ewigen Leben haben und sucht denen zu steuern, welche ihnen die Wahrheit durch falsche Lehre entziehen. Würdest du es als Christ voll Liebe wohl ruhig ansehen, daß ein Mensch einen Weg betritt, auf dem er in Abgründe gerath? So kann es des lutherischen Christen Liebe nicht ansehen, daß ihre armen Mitmenschen zu dem Weg des ewigen Verderbens, das ist zu solchen Lehren verlockt werden, sie werden vielmehr die falsche Lehre aufdecken und darüber warnen und werden sich nicht bedenken, es frei herauszusagen: Da in der Kirchengemeinschaft, und in dieser und in jener ist falsche Lehre, durch die deine Seele in Gefahr gerath.

Nun ist bekannt genug, daß all solchen Ermahnungen auch lutherische Christen mit der Rede begegnen, daß wir Christen sollten Kinder des Friedens sein und daher auch mit allen Menschen Frieden haben. Aber diese lieben Mitbrüder bedenken nicht, daß geschrieben steht, wir sollen Frieden halten „sobiel an uns ist“ (Röm. 12, 18). Also, was uns und unsere Person und Sachen angeht, das sollen wir um des Friedens willen wohl nicht anschlagen, aber das Gleiche gilt nicht von Gott, von seinem Wort, von seinem Heiland. Christus ist nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Dein Name hat nichts zu bedeuten, wohl aber sein Name. Wenn du unter einem lieben Herrn in einem Hause wohnst und hättest es so wohl unter ihm, würdest du wenn du mit ihm die Straße hinabgingest, wohl ruhig dulden, daß man aus den Häusern der Gasse böse, lästernde Worte dem Herrn nachschrift.

Nun denn, es sind alle Kirchengemeinschaften mit falscher Lehre Häusern gleich an dem Wege, da du mit dem Herrn wandelst, aus denen man geradezu verlästernde Worte wider ihn ruft oder durch vermeintliche Lobeworte ihm doch seine Ehre nimmt. Da mußt du doch bekennen und mit deinem Bekennnis wider die falsche Lehre zeugen. Du mußt den Sinn haben des Psalisten, der Ps. 30, 7 spricht: Ich hasse, die da halten auf lose Lehre.

—e.

Das Werk der Mission in den öffentlichen Anstalten.

(Schluß.)

Ganz in der Nähe des Armenhauses befindet sich das schon erwähnte County-Hospital. In unseren Gottesdiensten im County-Hospital, die in beiden Sprachen abgehalten werden, finden sich in der Regel 30 bis 40 Zuhörer ein. Da kommen Lahme, Blinde und Krüppel; da erscheinen elende Menschen mit bleichen, abgehärmten Gesichtern, denen man fast ihre ganze Lebensgeschichte aus dem Gesicht lesen kann; da finden sich aber auch solche ein, welche die Gewissensnoth und Gewissensangst in den Gottesdienst treibt. Als wir einmal zu einem Gottesdienst im Hospital versammelt waren und die Predigt beginnen sollte, da reichte mir der Anstaltsarzt einen Zettel mit den Worten: „Kommen Sie schnell nach Abtheilung C; dort liegt ein Mann im Sterben, der Sie noch sehen möchte.“ Ich eilte hin und fand einen mir gänzlich unbekannten Mann, der in den letzten Zügen lag. Als er mich kommen sah, faltete er die Hände und forderte mich auf, mit ihm zu beten. Gerne erfüllte ich seinen Wunsch, erinnerte ihn an bekannte Trostsprüche und schloß dann mit dem bekannten Liedervers: „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid“ u. s. w. Kaum hatte ich zu Ende gebetet, da that er seinen letzten Atemzug.

Eine weitere Predigtstation ist das Korrektionshaus. Hier dürfen wir vor einer großen Zuhörerschaft Gottes Wort verkündigen. Fast 300 Sträflinge besuchen freiwillig unsere Gottesdienste. Es gehört mit zu den Freuden meines Amtes, diesen verachteten Gefangenen Gottes Wort zu verkündigen. Den Verlauf eines Gottesdienstes in der Strafanstalt will ich in aller Kürze beschreiben. Der Gottesdienst findet des Sonntags zwischen 11 und 12 Uhr statt. Punkt 11 Uhr marschieren die Sträflinge in Begleitung ihrer Wärter in die Kapelle. Schweigend nehmen sie ihre Plätze ein. Die Kleidertracht ist bei allen dieselbe, ein brauner Anzug, die Tracht der Sträflinge. Die Wärter, in der Regel etwa acht, sitzen auf erhöhten Stühlen, so, daß sie die ganze Versammlung übersehen können. Der Gottesdienst wird nun mit den üblichen Worten eröffnet. Ein Gemeinchor stimmt ein für die Gelegenheit passendes Lied an. Hierauf folgt Gemeindegebet von Seiten der Sträflinge, die fast alle kräftig mitsingen. Nach beendigtem Gesang wird eine Schriftlektion verlesen; hierauf folgt wieder Chor- und Gemeindegebet und dann die Predigt. Wir predigen ihnen die köstliche Schriftwahrheit: „Jesus nimmt die Sünder an.“ Wir erzählen ihnen von Jesus, von seiner Geburt und seinem Erlösungswert. Wir sagen ihnen von dem bußfertigen Verbrecher am Kreuz, der noch in der letzten Stunde sich zu Jesus gewendet und im Glauben an Jesus Christum

Erlösung gefunden hat und selig gestorben ist. Nach Verlesung eines Bußgebets folgt Chor- und Gemeindegebet, der Segen wird gesprochen, und nach gemeinsamem Gebet des Vaterunser findet der Gottesdienst seinen Abschluß. Die Sträflinge erheben sich, nehmen unsere Kirchenblätter in Empfang und kehren nach empfangener Mahlzeit zurück in ihre Zellen, wo sie den Rest des Sonntags zu bringen müssen. Während der Woche werden die Sträflinge besonders besucht und seelsorgerlich bedient. Kürzlich bekam ich von einem Gefangenen, der nun seine Freiheit wieder hat, folgenden Brief: „Schon lange hatte ich die Absicht, Ihnen ein paar Zeilen zu schreiben, und meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die innige Theilnahme und den Trost, den Sie mir in der schwersten Zeit meines Lebens brachten. Nehmen Sie hiermit also meinen herzinnigsten Dank für alles Gute und Schöne, das Sie mich lehrten, entgegen.“

So erfreulich nun auch der gottesdienstliche Besuch in der Besserungsanstalt ist, so betrübend ist er in einer anderen Anstalt. Es ist das Soldatenheim unserer Regierung. In diesem Heim befinden sich an die 2700 Soldaten, in dem damit verbundenen Hospital an die 200 Patienten. Jeden Dienstag findet in der Anstaltskapelle ein lutherischer Gottesdienst statt. Hier haben wir ein Gemeindlein, das sich fleißig zu Gottes Wort hält und dem die Predigt eine Herzenssache ist. Auch hier findet regelmäßige Abendmahlfeier statt. Aber wohl nirgends in den hiesigen Anstalten ist die Gleichgültigkeit gegen Gottes Wort so groß, wie in diesem Heim.

Zum Schluß möchte ich noch auf eine Anstalt aufmerksam machen, die vor bedauerungswürdigen Menschen bewohnt wird. Es ist das Hospital für Irrsinnige, in dem etwa 600 geistig umnachtete Menschen verpflegt werden. Diese Armuten sind unserer christlichen Liebe und gläubigen Fürbitte besonders bedürftig. Auch für die Irren wird regelmäßig Gottesdienst abgehalten. Es ist eine irrite Meinung, daß es ungeziemend und unnütz sei, Geisteskrank zu gottesdienstlichen Versammlungen anzuhalten. Gerade Geisteskrank sind in vielen Fällen für Gottes Wort empfänglich. Es ist freilich wahr, daß die Missionsarbeit unter den Geisteskranken viel Mühe und Sorge bereitet. Die Predigt muß den Verhältnissen angepaßt sein. In einfachen, schlichten Worten wird ihnen das Evangelium von Christo verkündigt. Mit Vorliebe predige ich ihnen von den Krankenheilungen des Heilandes. Den Gesang übernimmt ein Quartett, dessen Liebesdienste von diesen Unglückslichen sehr gewürdigt werden. Im Laufe der Woche werden die Kranken besucht und bedient. Wie nötig ist diesen armen Seelen Trost und Aufrichtung aus Gottes Wort!

So laßt uns denn auch für diese Mission fleißig beten, denn Beten ist auch bei dieser Arbeit in den Anstalten die große Hauptfache. Gott der Herr mache uns willig, auch fernerhin diese Mission mit Gaben zu unterstützen, damit wir das Werk des barmherzigen Samariters zum Segen unserer armen, kranken und verlassenen Mitmenschen in den öffentlichen Anstalten ausrichten können. Unser Herr und Meister Jesus Christus sagt: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“

G. Duemling.

Im Geist der Sanftmut.

Während ich unter den Bewohnern von Sengeh arbeitete, traf ich eines Tages einen sudanischen Offizier, dem ich einen Bibelteil zum Kauf anbot. Sobald er aber entdeckte, was es für ein Buch war, verfluchte und beschimpfte er mich. Ich hörte ruhig zu und erwiderete kein Wort darauf. Da nahm einer der Umstehenden dem Offizier das Buch aus der Hand, gab es mir zurück und sagte: „Hier nimm das Buch und mach, daß du fort kommst!“ Als ich dann später im Laden eines Berbers saß, kam derselbe Offizier herein und fragte mich: „Hast du denn Erlaubnis, diese Bücher der Christen zu verkaufen?“ Ich erwiderete: „Wenn du der Vorsteher der Polizeistation bist, dann will ich dir auf deine Frage antworten.“ Bald darauf ging ich zur Polizeistation selbst und verkaufte dort dem Vorsteher eine Bibel und zwar in Gegenwart jenes Offiziers, der mich vorher beschimpft hatte.

Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten aufersteände.

Luc. 16, 31.

Der Spruch fiel uns ein, da wir eine seltsame Geschichte lasen, die ein Wechselblatt aus einem deutschländischen Blatte bringt. Die Geschichte berichtet von einer reichen, schönen, aber auch leichtfertigen Dame die im Winter 1847 in London, England, lebte und dort zu ihren Bekannten einen Lord von sehr schlechtem Rufe zählte. Die Dame habe einst bis 1 Uhr nachts in einem Roman gelesen und habe dann, nachdem sie sich zur Ruhe gelegt und das Licht ausgeblasen hatte, plötzlich von der Thür des Zimmers her ein helles Licht ihr sich nähern, darauf die Thür sich öffnen und den Lord eintreten sehen. Dieser habe sie am Handgelenk gefaßt, ihr entsetzliche Schmerzen bereitend, und dann mit schrecklicher Stimme gerufen: Es gibt eine Hölle. Nachdem sie aus tiefer Ohnmacht erwacht und das herbeigerufene Mädchen gekommen, habe sich eine schreckliche Brandwunde um das Handgelenk herum gefunden, von der immer eine sehr auffallende Narbe zurückblieb. In derselben Nacht aber war jener Lord eines bösen Todes gestorben.—Der Erzähler in dem deutschländischen Blatte, der die ganze Geschichte durchaus nicht für zweifelhaft hält, erklärt zuletzt, daß er nicht wisse, ob dies schreckliche Ereignis „die Sünderin gründlich befehrt habe.“ Wir sagen: gewiß nicht. Wir sagen es auf Grund jenes Wortes des Herrn. Das soll man stets festhalten, daß nur Gottes Wort, vor allem das Evangelium, als die Kraft Gottes, gründlich befehrt. Das ist die wunderbare Kraft des Evangeliums durch seine himmlischen Wahrheiten über die arme Sünderseele. So bleibt auch nur durch dies Wort ein Sünder im Zustande der Befehlung. Anders lehren heißt feuchtig lehren.

— Die ev. luth. Synode in Australien, die vom 23. bis 27. September ihre Synodalversammlung in Lobethal, Süd-Australien, hielt, zählt 728 Gemeinden mit 12,598 Seelen, 35 Pastoren, 49 Schulen mit 34 Lehrern und 15 Lehrerinnen. Für Synodalzwecke wurden in den letzten 3 Jahren etwa \$20,000 aufgebracht.

Der Sultan oder die Bibelgesellschaft.

In der Stadt Hamet Sein bot ich einem alten Scheich eine Bibel an. „Was ist der Preis dafür?“ fragte er, „Nur sieben Piaster,“ erwiderte ich, „Dann bedaure ich dich,“ meinte er, „daß du deine Bücher zu so niederm Preise anbietet.“ Ich erklärte ihm hierauf, daß ich nur der Vertreter der Bibelgesellschaft sei, die das heilige Buch Gottes unter allen Völkern der Welt zu verbreiten suche, damit sie alle Gott kennen lernen. „Solch ein gutes Werk,“ meinte er, „sollte eigentlich nur vom Sultan gethan werden. Unter anderem erkundigte er sich nach dem Sitz der Gesellschaft, und als ich ihm London als solchen nannte, fragte er weiter: „So ist es wohl eine englische Gesellschaft?“ „Gewiß,“ sagte ich, „so ist es.“ „Ja,“ meinte er, „die Engländer kennen Gott.“ Sodann zahlte er den Preis für die Bibel und kaufte auch noch sechs Exemplare der Evangelien, wobei er hinzufügte: „Ich möchte es dieser Gesellschaft nachmachen und ebenfalls durch Verbreitung dieser Schriften unter meinen Volksgenossen Gutes thun“

Kürzere Nachrichten.

— Unser guter Herr Präsident Roosevelt ist in einer deutschen kirchlichen Zeitschrift der Gegenstand recht unliebenswürdiger, spöttischer Bemerkungen geworden, weil er den Friedenspreis der Nobelpflicht bekommen hat. Die Zeitschrift nennt das einen ausgezeichneten Treppenwitz der Weltgeschichte, da unser Präsident das triegerischste Staatsoberhaupt sei.

— Eine sehr erfreuliche Nachricht kommt aus der Gemeinde des Herrn Pastor H. C. Schneider (Roxborough, Pa.). Die Gemeinde hat am 1. Dezember ein Komitee ernannt, welches über die Mittel und Wege zur Errichtung einer lutherischen Gemeindeschule berathen soll. — Die Lutheraner im Osten unseres Landes sehen immer mehr die Notwendigkeit der Gemeindeschule für die lutherische Kirche ein. Der durch das Fehlen der Gemeindeschule verursachte großer Verlust hat die Notwendigkeit recht einsehen gelehrt. Hoffentlich machen wir im Westen nicht erst diesen Umweg zur rechten Einsicht.

— Papistische Universitätsheit. Bei dem Begräbniß des Erzbischofs Stablewsky von Posen-Gnesen (Preußen), der viel Schuld daran hat, daß den polnischen Herzogtümern namentlich gegen die deutschen Lehrer in den katholischen Schulen nicht kräftiger gesteuert wurde, ist von Schulkindern an der Spitze des Trauerzuges eine Dornenkrone getragen worden. Das kann uns freilich nicht wundern, da ja der Papst, der Widerchrist, es zuläßt, daß der Spruch: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben,“ als von ihm geltend, anzusehen sei.

— Wessen ein deutscher Matrose eines Kriegsschiffes Angesichts des Todes gedachten sollte, hat der deutsche Kaiser in einer Predigt, die er am letzten Todtensonntag (am letzten Sonntag im November) den Seelen auf der „Deutschland“ hielt, gesagt. Er erinnerte sie daran, daß die Zeit zur Bereitung auf den Tod für den Seemann oft so sehr kurz bemessen sei, und bliebe „nur ein kurzes Gedenken an die

Lieben in der Heimath, an Gott und den obersten Kriegsherrn.“ — Darüber sagt die bekannte Zeitung „Das Reich“, das Blatt des früheren Ober-Hofpredigers Stöcker, ganz richtig, daß es eine ganz unbiblische und unevangelische Zumuthung an die Seelen sei, daß sie sich in der Todesstunde noch mit dem obersten Kriegsherrn beschäftigen sollten. Gewiß ist dies an die Seelen gestellte Ansinnen ganz in Übereinstimmung mit einer Art von Kultus, den der deutsche Kaiser überhaupt bei der deutschen Land- und Seemacht in Bezug auf seine Person zu wünschen scheint. Man braucht nur an Ansprüchen des Kaisers an Rekruten zu denken, in welchen er es liebt, sie als seine Kinder zu bezeichnen, für die es etwas tröstliches sein könnte, daß sie gleichsam in ihm einen treubeforgten Vater hätten.

— Mit der Verlegung des Osterfestes auf einen festen Tag hat sich auch der am 13. und 14. Dezember versammelte evangelische Kirchenausschuß, dessen Präsident jetzt Oberhofprediger Dryander an Stelle des verstorbenen D. v. d. Goltz ist, beschäftigt. Der „Gotthold“ bemerkte dazu, daß die Verhandlung über das Osterfest zu bedauern sei, da sie nur neuen Streit wie einst im 2. Jahrhundert hervorufen werde, der erst nach so langer Zeit durch das Konzil von Nicäa A. 325 n. Chr. beendet worden sei.

— Von der Ermordung des Pastor Wilhelm Taurit, des Redakteur der „Mittelheilungen und Nachrichten aus der evangelischen Kirche Russlands,“ wird folgendes berichtet. Es erschienen am Donnerstag (20. Dez.) im Postamt Dahlen, 17 Werft von Riga, vier bewaffnete Männer, welche unter einander russisch und lettisch sprachen. Sie betraten die Küche, wo einer von ihnen die Köchin mit vor gehaltenem Revolver zum Schweigen zwang, worauf die drei anderen in das Schreibzimmer des Pastors drangen. Ob es dort zu irgendwelchen „Verhandlungen“ kam, ist bis jetzt noch unbekannt. Nach einiger Zeit krachten Schüsse. Und als die Pastorin in das Zimmer ihres Mannes eilte, fand sie ihn in seinem Blute liegend vor. Eine Kugel der feigen Mordbuben hatte den Kopf getroffen, eine andere die Nieren und eine dritte den wohl zur Abwehr erhobenen Arm. Die Mörder verlangten von der zu Tode erschrockenen Pastorin noch die Herausgabe von Geld und Waffen, erhielten einen alten Revolver und 1½ Rubel und verschwanden hierauf im Dunkel der Nacht. Gegen 6 Uhr abends ist Pastor Taurit gestorben. Im blühenden Alter von 36 Jahren hat er aus dieser Welt gehen müssen, eine Witwe und ein zweijähriges Töchterchen allein zurücklassend. So berichtet der „Gotthold.“ Diese Mörder gehören zu dem sozialistisch-arnquistischen Gesindel, welches seit langem so viele Greuelthaten in den russischen Ostsee-Provinzen verübt hat.

Missionsfest.

Am 15. Sonntag n. Trin. war Missionsfest in Randolph, Wis. Es predigten die Herren Pastoren D. Theobald und Jul. Bergholz. Kollekte \$59.66.

Grich Möbus.

Am 23. September feierte die ev. luth. Gemeinde zu Morton Grove, Ill., ihr Missionsfest. Festprediger waren: Wm. Ulrich, Mart. Sprengling und John Moussa (englisch). Kollekte \$36.

D. P. Heidtke.

Am 16. Sonntag n. Trin. feierte die ev. luth. Johannes-Gemeinde zu Cooperstown ihr jährliches Missionsfest. Es predigten die Pastoren C. F. Döhler und C. Bast. Kollekte \$46.30.

P. S. Kionka.

Konferenz-Mitzeigen.

Am 19. und 20. Februar 1907 versammelt sich Deo volente die Wisconsin und Chippewa Valley Konferenz in der Gemeinde des Herrn Pastor L. Thom zu Marshfield, Wis. Anfang den 19., 9 Uhr morgens. Beichtredner, die Pastoren Dejung, Tarras. Prediger, Pastor H. Brandt. Arbeiten, Pastor Schwarz. Ueber die Lehrstellung der verschiedenen Körperschaften Pastor G. Baum. Ueber das Amt. Pastor Th. Hartwig Gregese über II. Petri. 11-15. Pastor G. Hartenstein Katechese über die 7. Bitte. Zeitige Anmeldung oder Abmeldung wird vom Ortspastor erbitten.

M. F. Blaß.

Die „Winter-Konferenz“ der Twin Cities und Umgegend versammelt sich am 6. und 7. Februar in der Gemeinde des Unter eichneten. Wer Quartier wünscht melde sich sofort. Gottesdienst und Abendmahlfeier Mittwoch Abend. Arbeiten sind vorzulegen von Prof. Heuer und den Pastoren H. Schul und Kreinheder.

A. H. Kunz.

687 Lafond Str., St. Paul, Minn.

Einführung.

Nach erhaltenem Auftrage wurde am Epiphania Sonntag Herr Pastor W. Heidtke in sein neues Arbeitsfeld zu Seneca und Red Granit vom Unterzeichneten eingeführt. Der Herr segne Hirt und Heerde!

Adresse: Rev. Wm. Heidtke, R. F. D. 2, Red Granit, Wis.

A. G. Hofer.

Herr Pastor G. H. Voß, berufen von den beiden Gemeinden in Paris und Bristol, Kenosha Co., Wis., wurde im Auftrag des Herrn Vicepräses Klingman am 2. Sonntag nach Epiph. (20. Jan.) von Unterzeichnetem unter Assistenz von Herrn Pastor S. A. Fedele feierlich in sein Amt als Prediger und Seelsorger dieser Gemeinden eingeführt. Gott sei mit ihm und seinen Gemeinden.

C. Buenger.

Adresse: Rev. G. H. Voß, Union Grove, Racine Co., R. R. 8, Wis.

Quittungen.

Für das Prediger-Seminar: Pastoren A. Pieper, Coll. Leeds \$10, F. Koch, Coll. am 50jährigen Kirchweihjubiläum Caledonia \$43.42, L. Krug, Sonntagscoll South Beaver Creek \$2.40, C. Appeler, Theil der Weinhcoll Marquette und Chocolah \$5.50, F. Koch, desgl. Greenville \$3.25, A. Werr, Danffagscoll Brownsville \$13.24, F. Bading, vom ierten Frauenverein, Et. Joh. Gem. Milwaukee \$100, F. Parling, Weinhnachtscoll Woodville \$4.84, desgl. Pine Lake \$1.58, D. Theobald, desgl. Manchester \$10.85, Mich. Shnode, \$7.70, zus. \$202.78.

Für das Lehrerseminar: Pastor J. Bading, vom werthen Frauenverein St. Joh. Gem. Milwaukee \$15.

Für die Collegekasse: Pastoren F. Uplegger, Weihnachtscoll Sault Ste. Marie \$5.25, P. Lorenz, desgl. Prairie du Chien \$8.50, F. Pohley, desgl. Bonduel \$6, desgl. Angelica \$2.75, M. Denninger, Festcoll Mosel-Schleswig \$23, G. Speerbrecher, Weihncoll Richwood \$7, H. Gieschen, desgl. Lake Mills \$18.20, W. Röbel, desgl. Rosendale \$5.41, G. Bergemann, desgl. Bond du Lac \$26, L. Käst, Neujahrscoll Tomahawk \$1.88, Weihncoll \$4.57, G. Thurow, Neujahrscoll North La Crosse \$7.40, desgl. Ondalaska \$4, Chr. Gevers, Th. der Weihncoll Elkhorn \$8.02, A. Pieper, Coll. Leeds, \$9.75, O. Koch, Festcoll Columbus \$72.58, F. Nien, Th. der Weihncoll Iron Ridge \$18.50, G. Stevens, Neujahrscoll Par Rusk \$11.41, Weihncoll \$14.12, A. Heibel, desgl. Kirchhahn \$16.20, A. Thiele, desgl. Wauwatosa \$14, L. Krug, desgl. Whitehall \$6.72, G. Schlueter, desgl. Kingston \$10, desgl. German Settlement \$\$4.30, G. Albrecht, desgl. Ridgerville \$26.52, O. Kuhlow, Theil der Neujahrscoll Weiffield \$9, B. Nommensen, Weihnachtscoll St. Lukasgem. Milwaukee \$27.25, C. Auerswald, desgl. Wrightstown \$16, A. Hoher, desgl. Princeton \$57, desgl. Dayton \$7.50, Th. Hartwig, desgl. Naugart \$20, desgl. Corning \$11, M. Sauer, desgl. Nasson \$7.15, desgl. Brillion \$13.20, W. von Rohr, Weihncoll und Neujahrscoll Winona \$78.85, H. Zepf, Weihncoll North Milwaukee \$8.86, L. Kaspar, desgl. Escanaba \$5.03, O. Hönecke, Neujahrscoll Bethelgem. Milwaukee \$6.50, A. Bäbenroth, von T. Baum, Frau Diez, Petersgr. Milwaukee je \$2, zu \$4, G. Saymann, Neujahrscoll Eldorado \$9.05, Weihncoll Eldorado Mills \$8.77, desgl. Eldorado \$13.11, Coll. Eldorado Mills \$4, Danftagscoll Eldorado \$7.72, G. Appeler, Theil der Weihncoll Marquette und Chocolat \$7, H. Koch, desgl. Greenville \$20, M. Taras, Weihncoll Hatchville \$14.50, A. Werr, desgl. Brownsville \$8.59, F. Davidat, desgl. Readfield \$7.32, O. Hoher, Neujahrscoll Winneconne \$10.35, A. Fröhle, Weihncoll Neenah \$22.60, desgl. Meers Cor. \$3, P. Kionka, desgl. Cooperstown \$15.67, G. Baßt, desgl. Good Hope \$6.77, Sonntagscoll Nequon \$4.61, F. Bading, von W. Kiecheler, St. Joh. Gem. Milwaukee \$500, vom werthen Frauenverein \$100, F. Barling, Weihncoll Spring Valley \$1, G. Dorntfeld, Th. der Weihncoll Marshall \$11.24, Neujahrscoll Sun Prairie \$2.05, A. von Schlichten, Epiphaniacoll Cincinnati \$35.50, G. Hartenstein, Th. der Weihncoll Par Cameron, Sumner, Rice Lake \$2.68, F. Neumann, desgl. Gibson, \$8.90, A. Schulz, Neujahrscoll Par Alma und Umgegend \$8.62, G. Baum, Weihncoll Grand Rapids \$15.98, A. Herzfeld, Coll. Enterprise \$3.69, desgl. Eagle River \$1.48, G. Gaußewitz, von Herrn Haueisen, Gaußdengen Milwaukee \$5, R. Abe Lallemand, Weihncoll Greenfield \$18.50, F. Löpel, Neujahrscoll Town Maine \$11, G. Hermann, Weihncoll Newville \$7.80, desgl. Deerfield \$3.27, W. Albrecht, Coll am hl. Abend Lananon \$6.40, O. Theobald, Neujahrscoll Manchester \$10.52, F. Weerts, Theil der Weihncoll Liberty \$17, H. Evert, Neujahrscoll Sarons Gem. Milwaukee, \$10.50, Mich. Shnode \$128, M. Blatz, Weihncoll Bloomer, \$5.52, desgl. Tilden \$2.88, desgl. Eagleton \$10.98, F. Bergholz, desgl. Marquette \$5, desgl. Markefan \$6.80, zu \$1688.74.

Für Neubau und Schulden tilgung: Pastoren G. Thurow, von W. Jahn, Ondalaska \$15, O. Koch, Columbus, von Friedrich Böhlmann, \$25, Wittwe A. Niemus \$10, Gustav Sydow \$10, Gustav Voigt \$25, Fried Martens \$15, Albert Müller \$2, zu \$87, H. Wolter, Hauscoll. Lontra, von John Schaumberg sen. \$35, Georg Enderle, Aug. Eisenbach, Phil. Weigand, Karl Bahn je \$25, Hermann Kubach, Theo Redler je \$20, Franz Schwarz \$25, Wilhelm Behm, Gustav Körber, Karl Höhne je \$15, Franz Benete, Wittre Löhre, August Moldenhauer, Emanuel Raaff, Hermann Schulz, Karl Thorn, Aug. Bühlke je \$10, Wilh. Breitag, Aug. Belling, Aug. Budahn, Wilh. Enderle, Ferdinand Mornitz, Karl Kubach je \$2, Aug. Kräckert, Wittre C. Kliestoth, Ferdinand Löhre, Fried. Maake, Julius Schrank, Karl Bahn je \$1, Pastor H. Wolter \$10, zu \$43.5, A. Heibel, von L. Kannenberg, Kirchhahn \$3, A. Bäbenroth, von W. Dorn, St. Petersgr. Milwaukee ??, F. Abe Lallemand, von Hein Schuma \$10, F. Davidat, Danftagscoll Winchester \$4.50, G. Hoher, West Bend, von Fried. Bähmer, Ed. Wegner je \$10, H. Schlöder sen., Her. Wärne, Carl Schette und Mutter je \$5, G. Schruba \$1, zu \$36, R. Siegler, Barre Mills, Hauscoll. \$105, desgl. West Salem \$108, B. Nommensen, St. Lukasgem. Milwaukee, von Ernst Sengbush \$10, Louis Nehrmann \$10, Richard Erdmann, Wilhelm Petri, Hermann Budde, Hermann Albrecht, Friederike Schneid je \$5, Karl Zimmermann \$4, Karl A. Niemann \$4, Robert Kutz \$3, Karoline Noll \$2.50, Friedrich Gehre \$2.50, Christian Lüdtke \$2, Johann Arndt \$2, zu \$65, Summa \$870.50.

Für die Reisepredigerkasse: Pastoren F. Pohl, Neujahrscoll Bonduel \$4, desgl. Angelica \$2.25, H. Vogel von E. Bachhaus, Jefferson 10c, Lehrer H. Küger, Kindercoll. Economonoc (siehe Adr.) \$6.80, H. Gieschen, desgl. Lake Mills (siehe Adr.) \$4.17, desgl. Cambridge (siehe Adr.) \$2.64, von Mutter Käptc, Lake Mills \$5, A. Löpel, Kindercoll. Town Herman (siehe Adr.) \$5.87, F. Bergholz, desgl. Markefan (siehe Adr.) \$4.94, F. Bergholz, Center House, von W. Tei-

tenborn, L. Moderow, W. Seeliger, F. Moderow je 10c, H. und F. Gallert je 5c, L. H. und W. Moderow 5c, A. Seeliger 5c, zu \$70c, R. Wolff, Th. der Neujahrscoll Slades Corners \$1, A. Haase, Neujahrscoll Ondalaska \$8.75, G. Thurow, von den Sonntagschülern Ondalaska von Emma Pralle, Emma Schmidt, John Schröder je 10c, Louis Otto, Herbert Otto, Maria Otto, Wm. Otto je 5c, Aug. Pralle, Ernst Krenz, Frank Krenz, Adolph Krenz, Heinrich Pralle, Katie Pralle je 10c, Arthur Holthaus 20c, Anna Holthaus 20c, Irene Weichert 5c, Maria Weichert 5c, Walter Holthaus 25c, Harry Feran 16c, zu \$2.01, A. Heibel, von der 1. Schulklasse, Kirchhahn (siehe Adr.) \$9.18, R. Thiele, Neujahrscoll Wauwatosa \$10.60, M. Sauer, Kindercoll. Kasson, von Fr. Emma Dubolz \$5, Agnes Braun 50c, Ulwine und Emma Grebe, Clara und Rosia Ziegler, Agnes, Ella und Anna Boldt, Adele Braun, Willie März, Walter Jodar, Leonard Winkler je 25c, Fida März 20c, Arthur Brüf, Esther und Lydia Winkler je 15c, Adela, Karl und Rubin Medenwald, Oscar Ziegler, Albert März, Albert Brüf, Olga Rohloff, Elsa Grebe, Della Hübler, Emil Jodar, je 10c, Hilda März 5c, zu \$9.95, M. Sauer, Kindercoll. Brillion (siehe Adr.) \$7.05, O. Hönecke, desgl. Bethelgem. Milwaukee (siehe Adr.) \$16, C. Kühn, Neujahrscoll Menominee \$14.28, F. Bading, Epiphaniacoll St. Joh. Gem. Milwaukee \$33.20, F. Barling, Kindercoll. Woodville \$3.05, F. Barling, Kindercoll. Pine Lake \$2, C. Hartenstein, Couvertcoll. Par Cameron, Sumner, Rice Lake (siehe Adr.) \$17.10, R. Wolff, von den Sonntagschulkindern Slades Corners 90c, Chr. Sauer, Couvertcoll. Jneau (siehe Adr.) \$2.50, H. Gieschen, desgl. Wauwatosa (siehe Adr.) \$5, F. Löpel, Kindercoll. Town Maine (siehe Adr.) \$2.85, C. Lescon desgl. Neosho von Erna Kuchahn 25c, Clara Ullmann, Magdalene Tieck, Paul Heinz je 10c, Alma Ketelhut, Marie Otto, Minnie Hundt, Emma Teich, Anna Margelowski, Helene Otto, Ella Ketelhut, Arthur Schutt, Emil Kienast, Arnold Gröler, Edwin Wieker, Edmund Teich, Franz Hahn, Gustav Margelowski, Otto Schutt, Erich Margelowski je 5c, zu \$1.35, G. Vater, Couvertcoll. Mishicot und Roffuth von O. Stelzer 10c, F. 79c, M. Schellhoff 5c, F. Labbus 50c, Fred Hardrath 10c, H. Antholz 50c, zu \$2.54, O. Hönecke, nachtr. aus der Sonntagschule Bethelgem. Milwaukee 50c, O. Theobald, Danftagscoll. Manchester \$9.18, Lehrer A. Pape, Kindercoll. Forest (siehe Adr.) \$4.01, G. Bergemann, Kindercoll. Bond du Lac (siehe Adr.) \$17, P. Kortina, Couvertcoll. Cooperstown, (siehe Adr.) \$3.97, Hochcoll. Radt—Brüf, Cooperstown \$6.42, zu \$226.81.

Für Studenten in Watertown: Pastoren M. Bunge, Neujahrscoll Dartford \$6.45, H. Koch, Weihncoll Greenville \$5.25, F. Davidat, desgl. Caledonia \$5.13, Chr. Döbler, von C. Gries, Two Rivers \$1.20, Th. einer Sonntagscoll. \$6.92, zu \$24.95

Für armes Studente in Milwaukee: Pastoren M. Bunge, Neujahrscoll Dartford \$6.45, H. Koch, Weihncoll Greenville \$5.25, F. Davidat, desgl. Caledonia \$5.13, Chr. Döbler, von C. Gries, Two Rivers \$1.20, Th. einer Sonntagscoll. \$6.92, zu \$24.95

Für armes Studente in Milwaukee: Pastoren M. Bunge, Neujahrscoll Raymond \$2.30, nachtr. von G. F. \$1, Weihncoll Caledonia \$12, C. Auerswald, von W. Kriger, Wrightstown \$5, A. Spiering, von Alice, Franklin, Karl Duckerschein, New London je \$1, zu \$3, F. Davidat, Neujahrscoll Winchester \$5.05, zu \$28.88.

Für arme Studenten in New Ulm: Pastoren R. Siegler, Coll bei der silbernen Hochzeit von W. Garbers und Frau, Barre Mills \$12.35, R. Siegler, persönlich \$12.65, zu \$25.

Für den Lutherfond: Pastor F. Maiisch, Klingenthalcoll. Lüderdorf \$10.

Für das Reich Gottes: Pastoren G. Mayeckhoff, Weihncoll Norval \$6.75, H. Biezenz, Neujahrscoll Arcadia \$3.10, G. Hinenthal, von W. Black Creek \$5, A. Heibel, von A. G. Kirchhahn \$2, A. Bendler, Neujahrscoll Matth. Gem. Milwaukee \$3.81, C. Probst, Weihncoll Hartford \$14.16, desgl. Schleisingerville \$3.46, F. Davidat, Danftagscoll. von F. Kraft und Frau, Wincheter \$1, W. Schleier, Neujahrscoll Collins \$16.36; von einem Lutherauer, South Milwaukee \$1, F. Schwarzk, Neujahrscoll Menomonee \$9.37, F. Thrun, Weihncoll Bay City \$8.39, zu \$101.59.

Für die Unital in Belle Plain: Pastoren G. Giesen, Kindercoll. Lake Mills \$1.93, von Frau F. Görs 50c, Frau A. Görs \$1, Frau Geisler 25c, zu \$1.75, R. Wolff, Th. der Neujahrscoll Slades Corners \$1.60, G. Schlueter, Kindercoll. Kingston, (siehe Adr.) \$2.30, Th. Hartwig, desgl. Naugart (siehe Adr.) \$11.20, A. Werr, von Jac. Wurz, Brownsville \$1, F. Abe Lallemand, Weihncoll Herman \$8.43, Kindercoll. Herman (siehe Adr.) 7.42, A. Fröhle, vom werthen Frauenverein Neenah \$5, C. Hartenstein, Couvertcoll. Par Cameron, Rice Lake, Sumner (siehe Adr.) \$12.20, R. Wolff, von den Sonntagschulkindern Slades Corners 21c, A. Habermann, von den Konfirmanden Lebano (siehe Adr.) \$1.30, Chr. Sauer, Couvertcoll. Sunbeam (siehe Adr.) 25c, F. Löpel, Kindercoll. Town Maine (siehe Kindercoll.) \$2.45, F. Kupfer, Weihncoll Glaubensgem. Milwaukee \$7, G. Vater, Couvertcoll. in Mishicot und Roffuth, von O. Stelzer 10c, F. 1.27, H. Labus 50c, F. Labbus 50c, John Hardrath 10c, H. Antholz 50c, H. Destrich 25c, W. Kloszinski 10c, F. 75c, zu \$4.07, W. Parisius, Couvertcoll. Burr Oak, von Willie Allens 10c, Gusta Miller 25c, Emma Brainer 25c, Bertha Labell 25c, Dorothy Jesse 25c, Wilhelmina Brainer 25c, Franz Conrad 50c, Heinrich Menning 50c, zu \$2.35, W. Albrecht, Coll am hl. Abend, Lamont (siehe Adr.) \$8.05, A. Herzfeldt, von den Sonntagschulkindern, Eagle River, von Aloa Kühn 2c, Christina Ernst, Carolina Ernst, John Ernst, Susanna Ernst, Adolf Wirth, Christian Wirth, Ernst Maihaek, Friedrich Wirth, Fritz Dräger, Ella Hühn, Anna Hühn, Franz Hühn, Emil Hühn, Lizzie Nagel, Katie Nagel, Maria Nagel, je 5c, R. Ewald 7c, Bertha Martin, Anna Martin, Arthur Martin, Franz Martin, Lenhard Riebell, Jacob Wirth, Martha Maihaek je 10c, Alfred Scherbel 15c, Albert Maihaek, Arthur Scherbel je 25c, Philippine Wirth 50c, zu \$2.74, vom Gesangverein zu Enterprise, Wis., von Mr. und Mrs. R. Schöneck 50c, Otto Schöneck, Gust Schöneck, Herm. Schöneck, Paul Schöneck, Emma Schöneck, Adolf Schöneck, Wm. Haase je 25c, Bertha Kühmann 10c, zu \$2.35, F. Weerts, Theil der Weihncoll. Liberth, \$2.15, zu \$85.65.

Für die Kinderfreunde gesellshaft: Pastoren M. Denninger, Teitcoll. Mosel \$5, M. Bunge, von F. Schwartz, Th. Fahns, Dartford, je \$1, zu \$2, A. Löpel, Kindercoll. Town Herman (siehe Adr.) \$3.87, R. Wolff, Th. der Neujahrscoll Slades Corners 75c, F. Stromer, von C. Mittag, R. Deitmann, Marinette je \$1, zu \$2, H. Käppler, Platteville, von Fr. Kamps 50c, H. Schwartz, von W. N. Menomonie \$1, W. Huth, Danftagscoll. von Frau L. Balthausen, Gustafsford \$2, Chr. Döbler, von Frau L. Hartung, Two Rivers \$1, F. Kaiser, von W. Layton Park \$1, von A. Fuhrmann, Jordan, Wm., 50c, W. Parisius, Couvertcoll. Burr Oak, von Hulda Jesse, Otto Spors, Hermann Jesse, C. Kohlert, je 25c, H. Stern, Mrs. H. Günther, H. Günther, H. Kohlert, Andr. Spors, Amalie Günther je 50c, Emma Kohlert, August Spors je \$1, Emil Rommel, F. Ewert je 50c, zu \$7, G. Herrmann, Coll. Newville \$5.43, desgl.

Deerfield \$2.71, F. Upplegger, von F. Schweizer, Sault Ste. Marie \$1, G. Brenner, Sonntagscoll. Reedsville \$12.50, A. Rader, von H. Wachendorf, Muchwonago, \$5, A. Löpel, von W. Quandt, Town Herman, \$2, F. Weerts, Th. der Weihncoll. Liberty \$2, Chr. Döbler, Th. einer Sonntagscoll. Two Rivers \$6.91, von R. Kahlenberg \$1, zu \$114.93.

Für die Kunden: Pastor F. Gamm von Frau L. Miller, La Crose \$5.

Für die Wittwenkasse: Kolletten: Pastoren F. Löpel, Weihncoll Town Theresa \$2.85, desgl. Jim Gem Town Herman \$5.45, desgl. Stripplein Christi Gem Town Herman \$16.40, M. Hillermann, Theil der Weihncoll Pine Grove \$3, F. Stromer, Weihncoll Marinette \$12.25, F. Jenni, Neujahrscoll St. Jafobigen Milwaukee, §§1.25, F. Davidat, Danftagscoll. Caledonia \$3.62, G. Baum, Danftagscoll. Grand Rapids \$7.27, C. Bünker, Neujahrscoll Kenosha \$13.65, G. Vater, Festcoll. Mishicot und Roffuth \$8.41, zu \$94.15.

Personlich: Pastoren Herm. Gieseck, A. Löpel, F. Stromer, je \$3, O. Hoher \$2, F. Maiisch \$2, G. Bünker \$3, G. Vater \$1, zu \$17.

Für armes Studente in Milwaukee: Pastoren M. Bunge, Neujahrscoll Dartford \$6.45, H. Koch, Weihncoll Greenville \$5.25, F. Davidat, desgl. Caledonia \$5.13, Chr. Döbler, von C. Gries, Two Rivers \$1.20, Th. einer Sonntagscoll. \$6.92, zu \$24.95

Für armes Studente in Milwaukee: Pastoren M. Bunge, Neujahrscoll Raymond \$2.30, nachtr. von G. F. \$1, Weihncoll Caledonia \$12, C. Auerswald, von W. Kriger, Wrightstown \$5, A. Spiering, von Alice, Franklin, Karl Duckerschein, New London je \$1, zu \$3, F. Davidat, Neujahrscoll Winchester \$5.05, zu \$28.88.

Für arme Studenten in New Ulm: Pastoren R. Siegler, Coll bei der silbernen Hochzeit von W. Garbers und Frau, Barre Mills \$12.35, R. Siegler, persönlich \$12.65, zu \$25.

Für den Lutherfond: Pastor F. Maiisch, Klingenthalcoll. Lüderdorf \$10.

Für das Reich Gottes: Pastoren G. Mayeckhoff, Weihncoll Norval \$6.75, H. Biezenz, Neujahrscoll Arcadia \$3.10, G. Hinenthal, von W. Black Creek \$5, A. Heibel, von A. G. Kirchhahn \$2, A. Bendler, Neujahrscoll Matth. Gem. Milwaukee \$3.81, C. Probst, Weihncoll Hartford \$14.16, desgl. Schleisingerville \$3.46, F. Davidat, Danftagscoll. von F. Kraft und Frau, Wincheter \$1, W. Schleier, Neujahrscoll Collins \$16.36; von einem Lutherauer, South Milwaukee \$1, F. Schwarzk, Neujahrscoll Menomonee \$9.37, F. Thrun, Weihncoll Bay City \$8.39, zu \$101.59.

Für die Unital in Belle Plain: Pastoren G. Giesen, Kindercoll. Lake Mills \$1.93, von Frau F. Görs 50c, Frau A. Görs \$1, Frau Geisler 25c, zu \$1.75, R. Wolff, Th. der Neujahrscoll Slades Corners \$1.60, G. Schlueter, Kindercoll. Kingston, (siehe Adr.) \$2.30, Th. Hartwig, desgl. Naugart (siehe Adr.) \$11.20, A. Werr, von Jac. Wurz, Brownsville \$1, F. Abe Lallemand, Weihncoll Herman \$8.43, Kindercoll. Herman (siehe Adr.) 7.42, A. Fröhle, vom werthen Frauenverein Neenah \$5, C. Hartenstein, Couvertcoll. Par Cameron, Rice Lake, Sumner (siehe Adr.) \$12.20, R. Wolff, von den Sonntagschulkindern Slades Corners 21c, A. Habermann, von den Konfirmanden Lebano (siehe Adr.) \$1.30, Chr. Sauer, Couvertcoll. Sunbeam (siehe Adr.) 25c, F. Löpel, Kindercoll. Town Maine (siehe Kindercoll.) \$2.45, F. Kupfer, Weihncoll Glaubensgem. Milwaukee \$7, G. Vater, Couvertcoll. in Mishicot und Roffuth, von O. Stelzer 10c, F. 1.27, H. Labus 50c, F. Labbus 50c, John Hardrath 10c, H. Antholz 50c, H. Destrich 25c, W. Kloszinski 10c, F. 75c, zu \$4.07, W. Parisius, Couvertcoll. Burr Oak, von Willie Allens 10c, Gusta Miller 25c, Emma Brainer 25c, Bertha Labell 25c, Dorothy Jesse 25c, Wilhelmina Brainer 25c, Franz Conrad 50c, Heinrich Menning 50c, zu \$2.35, W. Albrecht, Coll am hl. Abend, Lamont (siehe Adr.) \$8.05, A. Herzfeldt, von den Sonntagschulkindern, Eagle River, von Aloa Kühn 2c, Christina Ernst, Carolina Ernst, John Ernst, Susanna Ernst, Adolf Wirth, Christian Wirth, Ernst Maihaek, Friedrich Wirth, Fritz Dräger, Ella Hühn, Anna Hühn, Franz Hühn, Emil Hühn, Lizzie Nagel, Katie Nagel, Maria Nagel, je 5c, R. Ewald 7c, Bertha Martin, Anna Martin, Arthur Martin, Franz Martin, Lenhard Riebell, Jacob Wirth, Martha Maihaek je 10c, Alfred Scherbel 15c, Albert Maihaek, Arthur Scherbel je 25c, Philippine Wirth 50c, zu \$2.74, vom Gesangverein zu Enterprise, Wis., von Mr. und Mrs. R. Schöneck 50c, Otto Schöneck, Gust Schöneck, Herm. Schöneck, Paul Schöneck, Emma Schöneck, Adolf Schöneck, Wm. Haase je 25c, Bertha Kühmann 10c, zu \$2.35, F. Weerts, Theil der Weihncoll. Liberth, \$2.15, zu \$85.65.

Für die Kinderfreunde gesellhaft: Pastoren M. Denninger, Teitcoll. Mosel \$5, M. Bunge, von F. Schwartz, Th. Fahns, Dartford, je \$1, zu \$2, A. Löpel, Kindercoll. Town Herman (siehe Adr.) \$3.87, R. Wolff, Th. der Neujahrscoll Slades Corners 75c, F. Stromer, von C. Mittag, R. Deitmann, Marinette je \$1, zu \$2, H. Käppler, Platteville, von Fr. Kamps 50c, H. Schwartz, von W. N. Menomonie \$1, W. Huth, Danftagscoll. von Frau L. Balthausen, Gustafsford \$2, Chr. Döbler, von Frau L. Hartung, Two Rivers \$1, F. Kaiser, von W. Layton Park \$1, von A. Fuhrmann, Jordan, Wm., 50c, W. Parisius, Couvertcoll. Burr Oak, von Hulda Jesse, Otto Spors, Hermann Jesse, C. Kohlert, je 25c, H. Stern, Mrs. H. Günther, H. Günther, H. Kohlert, Andr. Spors, Amalie Günther je 50c, Emma Kohlert, August Spors je \$1, Emil Rommel, F. Ewert je 50c, zu \$7, G. Herrmann, Coll. Newville \$5.43, desgl.

termann, A. Rickert je \$1, auf \$2, H. Koch, Kindercoll Greenville (siehe Adrfr.) \$8.50, A. Werr, desgl. Brownsville (siehe Adrfr.) \$9.58, F. Abe Lallemand, Coll am \$5.98, P. Kionka, desgl. Cooperstown (siehe Adrfr.) \$8.35, E. Dornfeld, Th. der Weihncoll Marshall \$2.57. H. Koch, nachr. zur Kindercoll Greenville (siehe Adrfr.) \$1.70, C. Hartenstein, Couvertcoll Par Cameron, Summer, Rice Lake (siehe Adrfr.) \$13.80, F. Neumann, Th. der Weihncoll Gibion \$1, W. Schle, von A. Röeler, C. Krüger, Collins je \$1, auf \$2, A. Stod, Weihncoll Par Hartland und Pewaukee, A. Habermann, von den Schulkindern Lebanon (siehe Adrfr.) \$2.80, Chr. Sauer, Couvertcoll Juneau (siehe Adrfr.) \$3.83, F. Schmidt, von H. Mann, Menomonie \$1, F. Löbel, Kindercoll in Town Maine (siehe Adrfr.) \$3.10, Chr. Döhler, von Frau L. Hartung, Two Rivers \$1, von Chr. Johannes Jr., \$1, W. Sprengling, Coll am Weihnachtsabend Centerville \$5.70, persönlich \$1, von W. Huhn \$1, L. Schildkow 75c, O. Koch, von H. Detert, Columbus \$1, C. Hartenstein, von A. Gumm und Frau, Cameron \$1, G. Vater, Couvertcoll, Mishicot und Roshuth, von O. Stelzer 10c, ? 35c, A. Pfäffelmann 10c, W. C. und F. Eßlinger 10c, H. Rodser 10c, P. Schöffel 5c, G. Reeder 10c, F. Wenzel 17c, Frau Hejzel \$1, Fred Kappelmann 50c, H. Labbhus 50c, Fred Hardrath 25c, John Hardrath 10c, H. Antholz 50c, H. Leitreich 25c, A. Krause \$1, ? \$1.80, auf \$6.91, W. Parisius, Burr Oak, von Frank Conrad \$1, Dr. Jung \$1. Wittine Gense \$1, Taufe von Leslie Borchert \$1.30, auf \$4.30, W. Weber, Coll Brandon \$1.60, F. Weerott, Th. der Weihncoll Liberia \$3.35, M. Witz, Kindercoll Eagleton (siehe Adrfr.) \$1.84, von H. Krebs \$1, Chr. Döhler, von R. Kahlenberg, Two Rivers \$1, G. Stern, von F. und F. Peier, Beaver Dam je 50c, auf \$1, Summa \$145.51.

Für epileptische Kinder: Pastoren M. Denninger, Festcoll Mojet \$5, H. Barwell, von W. Abides, Platteville \$1, A. Bäbenroth, von Frau Dieg, St. Petersgem. Milwaukee \$2, C. Blünger, von Willie Ungemach, Kenosha 50c, E. Schrader, von den Sonntagschülern in Boltenville, Past. H. Barth \$5, zusam. \$13.50.

Summa \$3848.87.

H. Knuth, Schatzmeister.

Berichtigung: Am letzten Gemeindeblatt war in der Quittung für Witwenfasse ein Fehler. Es soll heißen: Kollektien, L. B. Mielke \$5, und nicht persönlich.

Aus der Minnesota-Synode:

Für die allgemeinen Lehranstalten: Pastoren Geo. Adajech, Weihncoll in Westa \$8, H. Böttcher, desgl. Gibson, \$8, Ph. Bechtel, Brookfield \$6.15, R. Zetsche, desgl. St. Peter \$11.25, F. C. Siegler, desgl. St. Joh. Gem. Nodine \$8.82, H. Huber, desgl. Glencoe \$10, Theo. Thurow, desgl. St. Paulusgem. Litchfield \$2.01, desgl. St. Petersgem. Ellsworth \$5.01, A. Sul. Dösterheft, desgl. Sanborn \$13.50, Dr. Wiedemann, desgl. La. Crescent \$4.10, F. A. Baumann, Theil der Missionscoll St. Joh. Gem. Ned. Wing \$15, F. W. Pieper, Weihncoll Zealand, N. D., \$18.18, W. Haar, desgl. Loretto \$19.17, F. P. Scherf, desgl. Balaton \$11.65, desgl. Thaler \$2.45, Rob. Heidmann, desgl. Arlington \$15, Wm. Lindloff, desgl. Bremen \$8.18, desgl. Hammond \$3.05, Wm. Franzmann, desgl. Lake City, \$15.65, desgl. Thel Florence \$5.55, desgl. Belvidere \$3.85, W. F. Schulze, desgl. Stillwater \$22.75, desgl. Somerset \$3.80, A. F. Winter, desgl. Manzano \$14.20, G. C. Haase, desgl. Matth. Gem. Soule Settlement \$5.21, desgl. St. Joh. Gem. bei Stillwater \$4.48, C. C. Albrecht, desgl. New Ulm \$32.96, von Frau Amme \$1, F. Köhler, Weihncoll Nicollet \$19, G. John, desgl. St. Joh. Gem. St. Clair \$6.87, desgl. Dreieinigkeitsgem. Smiths Mill \$4.90, Ph. Martin, Refcoll Echo \$1.32, Weihncoll Echo \$5.71, F. A. Gehm, desgl. Pine Island \$7.06, desgl. Oronoco \$3.05, desgl. Christusgem. Humboldt \$3.37, F. C. Anderson, desgl. Goodhue \$16.41, G. G. Fritz, desgl. Wohld \$5, Otto Ph. Keller, desgl. Bonde, S. Daf. \$13.25, Wm. C. Albrecht, desgl. White, S. Daf. \$10.47, G. A. Luhn, desgl. Lake Benton \$7, desgl. Holland \$4, desgl. Verdi \$5, P. Hinderer, desgl. Magepva, S. Daf. \$10.47, desgl. Germantown \$4.55, desgl. South Shore \$1.81, R. Polzin, desgl. Watertown, S. Daf. \$7.30, Th. der Weihncoll Kenville, S. Daf. \$8.50, F. F. Koch, Weihncoll Belle Plaine u. Blatetly \$6, Herm. C. Meher, Weihncoll Pelican Lake \$5.75, Buffalo \$2.82, Monticello \$1.23, auf \$9.80, Albert C. G. Emmel, desgl. Emanuelsgem. St. Paul \$14.71, Wm. F. Sauer, desgl. Round City, S. Daf. \$4, Selby \$2.15, Evans 90c, Gale \$3.60, auf \$10.65, G. G. Fritz, Coll Hutchinson \$10, F. Baur, Eden, Coll \$6.25, \$7.75 und \$2.50, Morgan \$2.85, auf \$19.35, Wm. Jettinger, Weihncoll New Prague \$22, Julius Engel, desgl. Wellington \$10, M. C. Michaels, desgl. Imm. Gem. Grover, S. Daf. \$13.35, W. Schütze, desgl. St. Joh. Gem. Kenville \$6, desgl. St. Lukasgem. Long Lake \$2.50, auf \$547.87.

Für das Reich Gottes: Pastoren F. A. Baumann, von N. N. St. Joh. Gem. Ned. Wing 50c, D. Metzger, Neujahrscoll Woodburn \$5.25, A. Dasler, durch O. Uhshorn, Weihncoll St. James \$25, zusammen \$30.75.

Für die Reisepredigerfasse: Pastoren M. H. Quehl, Danckoffer von N. N. Eigen \$10, Wm. Zabel, die Hälfte der Weihncoll Gibson \$10.75, F. A. Baumann, Th. der Missionscoll Ned. Wing \$8.50, A. F. Winter, Refcoll Manzano \$6.80, F. C. Anderon, Weihncoll der Gem. in Minneola \$5.57, G. G. Fritz von N. N. in Wohld \$1, M. C. Michaels, Weihncoll in Carlton, S. Daf. \$7.35, desgl. Hench \$1.20, W. Schütze, Th. der Weihncoll St. Joh. Gem. Kenville \$4, desgl. St. Lukasgem. Long Lake \$2.36, auf \$57.53.

Für die Indianer-Mission: Pastoren M. H. Quehl, Danckoffer von N. N. Eigen \$25, A. Schrödel, von C. A. Wille, St. Paul \$1, F. A. Baumann, Theil der Erntedankfestcoll Ned. Wing \$5, von N. N. 50c, G. G. Fritz, Coll Wohld \$6, Paul Dowidat, Coll St. Joh. Gem. Minneapolis \$3.70, A. F. Winter, von Fr. Anna Schulze, Manzano \$2.50, Julius Engel, Gem. Wellington \$2, auf \$45.70.

Für die Negromission: Pastoren M. H. Quehl, Danckoffer von N. N. Eigen \$25, F. W. Dammann, Neujahrscoll Jordan \$8.10, G. C. Haase, desgl. St. Joh. Gem. bei Stillwater, \$8.50, F. C. Albrecht, von Mädchentränzchen, New Ulm \$1, F. Köhler von N. N. Nicoll \$1, F. P. Scherf, Neujahrscoll Balaton \$5, G. G. Fritz, Coll Wohld \$7.80, W. F. Schulze, von Herm. Prezel, Stillwater \$1, F. Hinderer, von Clara und F. Hinderer, South Shore, je \$1.50, auf \$2, Joh. Monich, Weihncoll Elstton, S. D., \$5.50, desgl. Ward, S. D., \$3.50, G. C. Haase, aus der Missionskasse der St. Joh. Gem. bei Stillwater \$1.52, Coll der St. Matth. Gem. bei Soule Settlement \$3.48, Paul Dowidat, von N. N. St. Joh. Gem. Minneapolis \$3, A. Schrödel, St. Paul, von A. Gundlach \$10, G. G. Fritz, Coll Hutchinson \$15, Wm. Jettinger, aus dem Klingelbeutel, Lanesburg \$50, A. F. Winter, von Fr. Anna Schulze, Manzano \$2.50, C. F. Albrecht, aus der Armenfasse, New Ulm Gem. \$1.00, Julius Engel, Coll Wellington \$2, A. Sul. Dösterheft, Epiphantascoll Sanborn \$7.15, auf \$264.05.

Für die Anstalt in New Ulm: Pastoren M. H. Quehl, Danckoffer von N. N. Eigen \$10, H. Huber, Th. der Weihncoll Glencoe \$6, F. W. F. Pieper, Weihncoll in Hague, N. D., \$2.85, F. Chr. Albrecht, \$15.23, F. P. Scherf, von Gust. Wendland, Balaton \$1, Rob. Heidmann, Th. der Weihncoll St. Pauls \$1.50, Wm. Lindloff, Coll Hammon \$1.83, Bremen \$6.17, auf \$8, F. A. Baumann, Abendmahlscoll St. Joh. Gem. Frontenac \$5.20, Justus H. Naumann, Weihncoll Wood Lake \$13.50, F. A. Gehm, Neujahrscoll Pine Island, \$4.25, desgl. Christusgem. Humboldt \$4.54, G. G. Fritz, desgl. Wohld \$7.45, Paul Dowidat, desgl. St. Joh. Gem. Minneapolis \$6.60, G. G. Fritz, Krieger, Sonntagscoll Woodburn \$3.15, Otto Ph. Keller, Coll Bonde, S. D. \$12.25, F. Hinderer, South Shore, S. Daf. \$1.11, F. Gedike, Neujahrscollleiter Porter \$2.85, Herm. C. Meher, Coll Monticello \$1.92, Wm. F. Sauer, Coll Round City, S. D. \$2.60, G. G. Fritz, desgl. Hutchinson \$5.65, F. Baur, Eden \$2.40, Morgan \$1.10, auf \$8.50, M. C. Michaels, Imm. Gem. Grover, S. D., \$4.16, Herm. C. Fritz, Th. der Weihncoll Winthrop \$2, M. Schütze, St. Joh. Gem. Kenville \$3.50, desgl. St. Lukasgem. Long Lake \$2.15, auf \$81.14.

Für die Schönolaffasse: Pastoren F. A. Baumann, Theil der Missionscoll St. Joh. Gem. Ned. Wing \$10, Otto Ph. Keller, Danckoffer Wohld, S. Daf. \$9.25, Wm. F. Sauer, desgl. Round City, S. D., \$6.50, Coll Evans, S. D., \$2, Coll Gale, S. D. 80c, auf \$28.55.

Für Schönalberichte: Pastoren H. J. Jüfer, Coll Glencoe \$4.80, Wm. Lindloff, Coll Bremen \$2.67, desgl. Hammon \$1.83, F. J. Schräder, Coll Olivia \$3.35, Danube \$2, auf \$5.35, F. W. Dammann, Refcoll St. Paulusgem. Jordan \$5.05, F. Köhler, Neujahrscoll Nicollet \$14, Ph. Martin, Coll Echo \$2.60, D. Metzger, Sonntagscoll Woodburn \$3.15, Otto Ph. Keller, Coll Bonde, S. D. \$12.25, F. Hinderer, South Shore, S. Daf. \$1.11, F. Gedike, Neujahrscollleiter Porter \$2.85, Herm. C. Meher, Coll Monticello \$1.92, Wm. F. Sauer, Coll Round City, S. D. \$2.60, G. G. Fritz, desgl. Hutchinson \$5.65, F. Baur, Eden \$2.40, Morgan \$1.10, auf \$8.50, M. C. Michaels, Imm. Gem. Grover, S. D., \$4.16, Herm. C. Fritz, Th. der Weihncoll Winthrop \$2, M. Schütze, St. Joh. Gem. Kenville \$3.50, desgl. St. Lukasgem. Long Lake \$2.15, auf \$81.14.

Für die Witwen- und Waisenfasse: Pastoren M. H. Quehl, Danckoffer von N. N. Eigen \$20, Ph. Bechtel, Coll Brookfield \$5, Dr. Wiedemann, Weihncoll Holah \$3.05, Wm. Lindloff, Coll Bremen \$9.36, Hammond \$1.64, persönlich \$2, auf \$13, Wm. Franzmann, Lake City, Coll bei der Christusfeierung \$10, D. Metzger, Weihncoll Salemsgem. Woodburn \$7.35, G. G. Fritz, Wohld, persönlich Beitrag \$3, Otto Ph. Keller, von N. N. Bonde, S. D., \$15, Paul Dowidat, St. Joh. Gem. Minneapolis \$5.25, G. G. Fritz, Coll Hutchinson \$4.10, F. Baur, Coll Eden \$2, Morgan \$1.50, auf \$3.50, Durch Frau Fass. Franz, Coll Fairfax \$3.78, M. Schütze, Danckoffer St. Joh. Gem. Kenville \$6.20, auf \$99.23.

Für arme Studenten: Pastoren M. H. Quehl, Danckoffer von N. N. Eigen \$10, F. A. Baumann, Th. der Missionscoll Ned. Wing \$5, A. Schrödel, von Frau Holznel, St. Paul \$1, Wm. Lindloff, Coll Potsdam \$9.47, F. A. Baumann, Th. der Erntedankfestcoll Ned. Wing \$2.50, F. C. Anderon, Abendmahlscoll St. Joh. Gem. Goodhue \$6.32, F. C. Siegler, Epiphantascoll St. Joh. Gem. Nodine \$6.75, A. F. Winter, von Fr. Anna Schulze, Manzano \$5, vom weithen Frauenverein Manzano \$5, H. Böttcher, Th. der Weihncoll Gibson \$2, F. Heidmann, desgl. Arlington \$2.50, W. Abel, Gibson, \$4, F. Heidmann, Neujahrs coll Arlington, \$20.75, F. W. Dammann, Weihncoll St. Paulus Gem. Jordan \$15, F. C. Albrecht, von Frau N. N. New Ulm \$10, F. John, Coll St. Clair \$5.65, Smiths Mill \$3.05, auf \$8.70, F. A. Koch, Theil der Neujahrscoll in Belle Plaine und Blatetly \$6, F. Köhler, Hochcoll Schröder-Hopp, Nicollet \$5.11, F. A. Baumgart, Neujahrscoll Ned. Wood Falls und Morton \$11.77, F. Baur, Coll Eden \$3.50 und \$5.50, Morgan \$2, auf \$11, Julius Engel, Coll Wellington, \$5, M. Schütze, desgl. St. Joh. Gem. Kenville \$6, desgl. St. Lukasgem. Long Lake \$2.50, auf \$547.87.

Für das Reich Gottes: Pastoren F. A. Baumann, von N. N. St. Joh. Gem. Ned. Wing 50c, D. Metzger, Neujahrs coll Woodburn \$5.25, A. Dasler, durch O. Uhshorn, Weihncoll St. James \$25, zusammen \$30.75.

Für die Reisepredigerfasse: Pastoren M. H. Quehl, Danckoffer von N. N. Eigen \$10, Wm. Zabel, die Hälfte der Weihncoll Gibson \$10.75, F. A. Baumann, Th. der Missionscoll Ned. Wing \$8.50, A. F. Winter, Refcoll Manzano \$6.80, F. C. Anderon, Weihncoll der Gem. in Minneola \$5.57, G. G. Fritz von N. N. in Wohld \$1, M. C. Michaels, Weihncoll in Carlton, S. Daf. \$7.35, desgl. Hench \$1.20, W. Schütze, Th. der Weihncoll St. Joh. Gem. Kenville \$4, desgl. St. Lukasgem. Long Lake \$2.36, auf \$57.53.

Für die Indianer-Mission: Pastoren M. Schrödel, von P. Gedike, Frau F. Gundlach, Frau Holz, Frau B. Westphal, Frau F. Lang je \$1, auf \$5, F. Guse, Neujahrscoll Austin \$4.75, G. G. Fritz, Weihnachtsgabe von Louis Rusch 40c, Ida Rüsch, Olga Rüsch, Marie Rüsch, Otto Rüsch, Arthur Rüsch, Martha Borkenhagen, H. A. Kurth, Mrs. Kurth je 25c, auf \$2.40, Summa \$29.90.

Für Bau- und Schuldentilgungsschäfte: Pastoren Wm. Lindloff, Gem. Bremen \$6.50, Hammond \$3.50, auf \$10, Wm. Franzmann, Lake City von H. W. Schröder \$2, G. G. Fritz, Wohld, von C. Holzinger \$1.75, P. Hinderer, South Shore, S. D., von Otto Ziebold, Alb. Potratz je \$1.50, auf \$3, R. Polzin, Watertown, S. D., von Carl Haas, Otto Gaul, Herm. Lange, Wm. Lenz, Robert Beck, John Michaels jr., Fritz Kräse, John Stein, Hein. Stein, John Giese, Charles Pardau, Herm. Michaels, Georg Andrae, Fritz Schmidt je \$1.50, auf \$21, Summa \$37.75.

Für die Anstalt in Belle Plaine: Pastoren Ph. Bechtel, Coll Brookfield \$2.85, F. C. Siegler, Nodine, Coll der Sonntagschule \$5, H. Huber, Glencoe (siehe Adrfr.) \$16, F. Fritz, Coll Town of Rhine \$5.51, Dr. Wiedemann, Gem. bei La Crescent, von F. Dalek und Familie, Otto Beglahn je \$1, Wm. Witt, H. Graefert, Christine Seile je 50c, Thea Moldenhauer, Carl Albrecht, Eug. Beckmann, Walter Lemke, Paul Beglahn, F. Hübner, Elsa Radtke, Willi Radtke, Anna Goede, Emma Dahlke, Ida Seile je 25c, Martha Gluck, Edvard Gluck, Esra Lemke, Hugo Lemke, Niels je 15c. Eduard Lemke, Eduard Seile, Eduard Moldenhauer, David und Anna Moldenhauer, Minna Seile je 10c, auf \$7.55, F. P. Scherf, Balaton, von Maria Teufel 25c, Heinrich Weidland 20c, Auguste Stibbe 15c, Minna Weidland 15c, Wilhelmine Schenzel 20c, Martha Löd 10c, Klara Cupp 10c, Bertha Weidland 10c, Hermann Scherf 25c, auf \$1.50, Rob. Heidmann, Couvertcoll Arlington \$6.65, Wm. Franzmann, von den Kindern in Lake City, von R. Billig 40c, Lillian Burfeind, L. Lange, L. und L. Duden, E. Bade, F. Wills, Edw. und Eva Hölt, A. Rademacher, G. Hamann, G. Franzmann je 25c, F. Danckhardt, G. v. Helmst, je 20c, L. Bade, W. Franzmann, je 15c, F. und G. Höring, G. Peters, E. R. A. und C. Bremer, F. C. und A. Ehlers, W. C. und A. Preutter, E. Böttcher, F. und F. Bremer, L. Mosemann, F. Dahlberg, F. Salbas, H. C. und F. Ehlers, G. Burfeind, L. Öffermann je 10c, C. Bremer, F. Prüter, W. und F. Öffermann, O. Peters je 5c, auf \$6.55, F. W. Dammann, Coll am 1. Advent St. Paulus Gem. Jordan. \$6.21, F. C. Albrecht, New Ulm, aus der 1. Klasse, von Edna Tappé 50c, Ella Schmidt 35c, Clara Holzinger 30c, Arth. Samwald, Alex. Hansen, Meta Küßbach, G. W. Guggisberg, G. C. Vogelsohl, je 25c, Al. Bierbaum, Leon Stelljes je 20c, Bertha Ritzke, Alfr. Rümke, Eda Müsing, Waldem. Reklaff je 15c, Edna Schmidt, Selma Schaller, Adelb. Schapefam, Agnes Müller, Erich Stelljes, Lydia Dahms, Anna Steinberg, Luita Stelljes, Waldem. Fahnke, Emil Baker, Frida Höhne, Heinr. Hansen, Erna Garbrecht, Hilda Blauestadt, Adalb. Blauestadt je 10c, Anna Ritz, Edna Ritz, Elmer Vogelsohl, Aurelia Klause, Arth. Dahms, Anna Sauer, Martha Grams je 5c, Adele Rachel 4c, Elmer Cordes 10c, Olga Sandau 25c, Arth. Behre 25c, auf \$6.24, 2. Klasse, von O. Montgomery 50c, G. Hartner 25c, Wm. Müsing 15c, F. Blauestadt, B. Steinberg, C. Hansen, F. Reklaff, H. Kahnke, W. Lehms, R. Schaller je 10c, L. Schmidt, F. Bidde, T. Bidde, R. Bidde, P. Bidde, L. Strunk, G. Kunz, M. Kunz, W. Hauer, A. Löbe, M. Löpe, G. Löpe, A. Köbber, F. Sauer, L. Wittmann, W. Küster, F. Küster, P. Grams je 5c, G. Klein 15c, G. Burk 10c, auf \$2.80, aus der Unterklasse, von Ernst Brahl 5c, Walter Strunk 10c, Arthur Kunz 5c, Karl Steinberg 5c, F. Schafehahn 5c, Werner Hartner 10c, Waldemar Stelljes 10c, Armin Blauestadt 10c, Karl Siebert 25c, Arthur Cordes 25c, Victor Reim 25c, Fritz Lepe 5c, Herbert Wittmann 5c, Georg Arndt 5c, Luise Ritter 10c, Walter Häß 25c, Arnold Wilsrecht 15c, Alfred Reinke 10c, Alf. Vogelsohl 5c, Arthur Schröder 20c, Rich Häß 25c, Oscar Müsing 10c, Lydia Schweppe 15c, Alm. Ruderahn, Leona Vogelsohl, Alma Völk, Minnefeld Schmidt, Martha Bidde, Ida Giese, je 5c, Ella Schweppe 15c, Sophia Wimmer 5c, Emma Giese 5c, Lizzie Wimmer 10c, Augusta Häß 25c, Olga Klausje 5c, Elsa Kahnke 10c, Anna Dahms 5c, Olivia Klausje 5c, Anna Schrieber 10c, James Wilsrecht 15c, Else Hauer 5c, Else Ritsch 10c, Estella Müller 5c, Ella Münske 15c, Else Unterworn 30c, Biola Ruhnow 10c, auf \$5. von den Konfirmanden Walt. Dorn, Emil Voelz, Eduard Keiser, Otto Wieland, Willi Rohloff, Rah. Wittmann, W. Dalneg, Karl Hardeger je 25c, G. Brand, W. Thiede, G. Trautmüller je 10c, Roh. Arndt, F. Fuhrmann, Herb. Voelzoh, Fried. Hager je 5c, Louise Winkelmann 65c, Sophie Ronge, Else Albrecht je 50c, Ella Knees 35c, Ella Feifer 25c, Lina Ritz 25c, Meta Strunk 35c, Bertha Bidde, Clara Litzner, Meta Lindemann 65c, O. Thom, W. Hauer, G. Gintel, je 25c, H. Rohrlin, M. Maas, W. Johnson je 20c, F. Wills, L. Heinecke, W. Birkis, W. Wels, F. Enter, W. Enter, F. Schiebel, D. Heidemann, F. Gintel, L. Heinecke, M. Johnson je 15c, G. Heidemann, O. Heidemann, A. Dallmann, G. Grams, F. Alm, F. Hauer, F. Alm, F. Thom, G. Robinson, Wels, M. Stege, A. Thom je 10c, A. Blanck, G. Seidenmann, L. Hopp, F. Alm, L. Schau, F. Stege, G. Stege, A. Krohn, F. Schau, W. Mieske, F. Mieske, F.

Krohn je 5c, auf \$11.72, Ph Martin, Couvertcoll von W Bäsemann 25c, G Bar 20c, A Bunge 15c, Herm er 10c, Paul Hahn 10c, Mart Lüpfte 25c, Ernst Lüpfte 25c, Esther Martin 25c, Helmuth Martin 25c, Maria Martin 25c, P Martin 25c, Bertha Meier 25c, Minnie Meier 25c, Emilie Schönholz 50c, S Warnte 25c, Anna Wenholz 25c, M 50c, 10c, 10c, 10c, 5c, 10c, 5c, R Wiedenmann 25c, auf \$5.05, Couvertcoll in Belview von A Leonard 65c, Ed Glasmann 25c, Louis Leonard 25c, W Gareis 25c, Harry Krause 50c, C C Emittadt 25c, Mrs Louisa Abraham 25c, A D Gunne- jad \$1, auf \$3.40, Sunma \$8.45, Otto Ph Keller, Bowdle, S. D., von den Schulkindern Nathanael Ni- eisich, Daniel Niedisch, Bertha Niedisch, Christian Haberer, Elsie Bär, Sam Bär, Meta Brandt, Eddie Ketterlin, je 50c, Marian Merriman, Josie Merriman, Eva Kurle, Emma Doherr, Lydia Miller, Orella Miller je 25c, Carl Merriman, Julius Haupt, Bertha Haupt, Harry Christianje 15c, Willie Kurle, Philipp Mer- fel, Maria Merfel, Arthur Merfel, Elia Erbenstli je 10c, auf \$6.60, P Hinderer, South Shore, S. D., von Weichwiler Hinderer \$1, John Arasling \$1, Alis Frome- 1, Minnie Beslow \$1, Ernst Breitzmann, Levi Mese- berg, Hertha Bielsky, Edith Bielsky je 50c, J F Kly 35c, Martha Gener, Otto und Emma Kriefel, Lebi und Eli Meseberg, Anna Selchert, Wm, Frk, Ernie und Karl Schmelting, Elsie Lentje je 25c, Alfred, Bertha, Ella und Arthur Nöldner je 10c, Elsie und Arthur Borns je 10c, Bertha, Lizaie und Charley Bleek je 10c, Edwin Borns 15c, Mabel North 5c, auf \$10.20, A Dasler, St James, Coll durch Lehrer J Gruber von Willie und Hilda En- gelbrecht je 10c, Herbert Schweppé \$1, Arnold und Al- thur Schweppé je 5c, George Höhn 50c, Herm Tiegs 15c, Albert Tiegs 50c, Walter Gieseke 25c, J Redefter 10c, Erick Elting 10c, Amanda Elting 5c, Frieda El- ting 10c, Hedwig Elting 5c, Minnie Lorenz 5c, Emma Lorenz 10c, Hermann Lorenz 2c, Charley Lorenz 10c, Lillie Hall 5c, Lizzie Rinne 10c, Luch Rinne 10c, Tilly Rinne 10c, Harry Rinne 10c, Edward Knidrehm 5c, Lillie Knidrehm 10c, Albert, Stella und Emma Knid- rehm je 5c, Emma, Alma, Meta, Helena und Clara Schweppé je 25c, Gerh Schweppé 25c, Rosa Westman 5c, Otto und Karl Petrich je 10c, Rosa Zam 15c, Ma- vine Krumrei 25c, Friedrich und Marie Hecht je 10c, Selma, Lydia und Fredy Abel je 10c, Emma Appel 5c, Zoa Niebuhr 15c, Erna Ihlhorn 20c, Karl Harms 10c, John Schröder, G Knoll, Otto Grominstse, Walter Schröder je 10c, Alma Meher 15c, Della, Eddie und Clarence Munsterman je 25c, auf \$8.57, P Gedick, Porter, Couvertcoll Weihnachten \$9.45, G Meier, Couvertcoll in Belview Lake von W Wegner, Dr Wea- ner, G Odorff, G Seeger, Ad Böse, Anna Böse, G

Summa \$1746.05

Aug. Gundlach, Schatzmeister

**für Neubau und Schuldentilgung in
Watertown:**

Hauskollekte in der Gemeinde des Herrn Pastor A
Werr, Brownsville, Wis.

Wilhelm Beitz Jr.....\$50 Wilhelm Michael.....\$2
Wilhelm Beitz Jr.....\$50

Wilh & Dels Jr.	25	Kurt Wenzel	1
Wilh & Bluhm Jr.	15	Friedrich Wilhelm March	1
Wilh Bluhm Jr.	10	Frau Wilh March	1
Hermann Bluhm	5	Karl Plantikow	1
Wilhelm Boeder	15	John Panzer	1
Louis Blank	10	Wilh Panzer	1
Frau Louis Blank	5	Franz Recklau	1
Karl Benning	10	Julius Rockel	1
Julius Brekfe	2	Großmutter Rockel	1
Albert Dins	5	Karl Rousseau	1
Karl Grünewald	15	Robert Ritsch	1
Aug Geißhardt	15	Wilhelm Ritsch	1
Aug Garbrecht	8	Gustav Ritsch	1
Frank Garbrecht	10	Ernst Schrab	2
Hermann Guje	5	Karl Schulz	1
Kris Gebauer	1	Hermann Schulz	1
Frl. Auguste Hühnke	10	Rudolf Schaele	1
B Jonesly	15	Karl Schmeling	1
Wilhelm Zahn	5	Wilhelm Schlaefke	1
August Zahn	5	Wilh Steindorf	1
Karl Körsten	50	Gustav Steinke	1
Ludwig Kind	5	Chas F Schmeling	1
Fried Klemmel Jr.	50	Wilh Thomas	1
Kried Klemmel Jr.	5	Fried Thomas	1
Walter Klemmel	5	Wilh Wollenburg	2
C F Kuen	20	Daniel Wollenburg	1
Anton Kuen	15	Hermann Westphal	1
Frank W Kuen	10	Jacob Wurz Jr	2
Hermann Krünning	5	Jacob Wurz Jr	1
Wilh Koehn	2	John Wurz	1
Wilh Koltermann	5	Frau Eva Wurz	1
Aug Koltermann	5	Wilhelm Zinke Jr	1
Witthe Kobow	2	Wilhelm Zinke Jr	1
C F Lerch	15	Hermann Zills	1
Mutter Michael	5	Pastor A Werr	1

ca: \$748.00

Richard Siegler

Quittung und Dank.

Mit herzlichem Dank erhalten von dem lutherischen Frauenverein zu Ridgeville, Wis. (Pastor G. W. Albrecht), als Weihnachtsgeschenk 2 Steppdecken — Desgleichen vom lutherischen Frauenverein in Hartland (Pastor A. C. Stock) 2 Steppdecken, 5 Nachthemden und 3 Paar Strümpfe, so wie von Herrn Paul Knorr 2 Knechtenröcke und eine Weste, 1 Hut und 2 Rappen, Reckts und Handschuhe.

Hannah Prahls Matrone des luth. Kinderheims zu Wauwatosa, Wis.

Durch meinen Vater bescheinigt mit herzlichem Dank für die Weihnachtsbelehrung der Indianer folgende Gaben empfangen zu haben: Frau A. Jäger \$1.00; Frau W. Jäger, F. Hübler, F. Genz, F. Hübler, Witwe Schröder, W. Braisch, A. Sauer, C. Degner, C. Pauß, H. Degner und W. Degner je \$1.00; Frau F. Neumann 75c; Witwe Melcher, Frau D. Melcher, G. Melcher, H. Melcher, A. Pauß, W. Rathke, F. Schuhmacher, Witwe Schuhmacher, H. Bergmann und W. Fischer je 50c; Fräulein F. Jäger, Frau Malow, F. Biemer und F. Kuehlow je 25c; F. Letton und F. Diek je 15c.

Globe, Arizona, den 12. Jan. 1907. H. Haase.

Hiermit werden folgende Gaben für das Altenheim zu Belle Plaine, Minn., dankend quittirt. Kleidungsstücke von N. N. Greisham, Nebraska; vom Frauenverein der Gemeinde zu Gibbon (P. Voettcher) ein weißes Tischtuch; ein Tischtuch und 12 Handtücher vom Frauenverein zu Saline, Mich. (P. C. A. Lederer); 2 Handtücher von Frau H. Weiß, Zumbrota, Minn. (P. R. Jeske); 3 Quilts vom Frauenverein zu Arlington, Minn. (P. R. Heidmann); 1 Tischtuch von Zumbrota (P. R. Jeske); 1 Tischtuch vom Frauenverein zu Arlington, Minn. (P. R. Heidmann); 9 Yard Handtücherzeug von Frau Horrisberger, Woodbury, Minn.; 50 Pfund Mehl von Witwe Kärnitz, Belle Plaine, Minn.; vom Frauenverein zu Fairfax, Minn. (P. Ino Albrecht), 1 Tischtuch, 6 Kissenbezüge. Gott sei ein Verfolgter allen frommen Gebern. — Im Namen des Verwaltungsrathes:
C. E. H. on f. Sunf.

— Ein Mann, der plötzlich sehr reich geworden war, sagte einst zu seinem Pfarrer: „So lange ich arm war und eine kleine monatliche Einnahme hatte, fiel mir das Geben gar nicht schwer. Wenn man aber sieht, wie sich das Geld nach oben zu runden Summen zusammenschließt, die man wieder auf die Bank bringen kann, dann klammert es sich einem so fest ans Herz, daß man sich nicht davon losmachen kann.“ In ähnlicher Weise legte eine Frau folgendes Geständnis ab: „Als ich noch einen Groschenbeutel batte, da hatte ich ein Dukatenherz, und nun ich einen Dukatenbeutel habe, da habe ich nur ein Groschenherz.“ Wie steht es in diesem Punkte mit dir, lieber Leser?

Büchertisch.

Alle hier angezeigten Bücher sind zu beziehen durch die Wisconsin Synodalsbuchhandlung, das Northwestern Publishing House, 347 3. Str., Milwaukee, Wis.

Paulus Gerhardt. Zur Jubelfeier seines 300jährigen
Geburtstages, den 12. März 1907. Der lutherischen
Schuljugend dargeboten von Pastor Johann Schlerf.
Zu beziehen durch das Northwestern Publishing House.
Preis: 5 Ets das Stück, 50 Ets. das Dutzend, \$3.00 das
Hundert und Porto. Beiblatt, die Gefänge enthaltend,
welche von der Gemeinde gefüngten werden: 75 Ets. das
Hundert, \$2.10 für 500 Exemplare.

In jeder Gemeinde sollte verteilt werden

„Die Kinderfreude“

Illustriertes Monatsblatt der Allgemeinen ev.-luth. S.
von Wisconsin Minnesota Michigan u. a. C.
für ev.-luth. Christenkinder.

Preis für den Fahrgang:

1 Exemplar..... 25 G.

Bou	5	Gremplaren an.	@ 22
"	25	"	@ 20
"	50	"	@ 18
"	100	"	@ 17
"	200	"	@ 16
"	300	"	@ 15

Alle Gelber, Bestellungen und Abbestellungen für
abresfieren an das Northwestern Publishing House.
Third St., Milwaukee, Wis.

Mitteilungen für die Redaktion, Wechselblätter.
Rezensionsartikel wolle man senden an: Rev. J. W.
Harders, 1234 Holton St., Milwaukee, Wis.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum

Alle Mittheilungen und Einsenbungen für das
Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind
zu schreiben.

Prof. A. Hoënecke, Lutheran Seminary,
R. R. 14., Wauwatosa. Wis.
Alle Bestellungen und Geschenke sind zu adressieren.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second class.